

Stadt
Neuss

KULTUR: fragil und ewig

Jahres
bericht
Kultur
2021





Grußwort

Mit dem Jahr 2021 verbindet sich ein komplettes Jahr geprägt durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen, insbesondere für das gesellschaftliche Miteinander, das gemeinsame Erleben auch von Kulturereignissen wie natürlich das Ausrichten und Gestalten derselben unter den besonderen Unwägbarkeiten, welche die Pandemie bedeutete.

Soweit bekannt, wurde keine Veranstaltung in Neuss zu einem sogenannten Hotspot, keine Vorführung führte zur Erkrankung vieler Teilnehmenden, seien es nun die Künstlerschaft oder das Publikum. Dies ist das Verdienst aller, die sich bemühten, die Veranstaltungen so sicher wie möglich sowie den jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben entsprechend auszurichten. Nur so konnten Kulturveranstaltungen in Neuss auch in dieser fragilen Lage stattfinden. Dazu gehörten die Veranstaltungen des Theaters am Schlachthof im Freien genauso wie der Shakespeare Garden oder die in die Stadthalle verlegten Veranstaltungen der dkn, die an einem Tag zweimal in verkürzter Form stattfanden, sowie viele andere neue Formate aller Kultureinrichtungen.

Die kommenden Monate werden zeigen, ob es gelingen wird, kulturelle Veranstaltungen wieder wie gewohnt vor ausverkauften Häusern durchführen zu können. Vor allem den Kulturschaffenden und den Künstler*innen selber ist dies zu wünschen.

Kulturinstitutionen und ihre Veranstaltungen bilden wichtige Ressourcen der Stadtgesellschaft. Sie bieten Anregung und Denkanstöße, sie ermöglichen Diskussionen und Auseinandersetzung, sie fördern Gemeinwesen durch Austausch und gemeinsames Erleben. Die Inhalte setzen sich mit dem grundsätzlichen Menschsein, den Themen der Gesellschaft, der Menschheitsgeschichte auseinander und dies möglichst auf unterhaltsame und begeisternde, mitreißende und auch nachdenklich stimmende Weise. Musik, Theater und bildende Kunst sprechen unmittelbar und eindrücklich zu uns und bereichern damit unser Dasein. Dies ist ein Ewigkeitsanspruch, dem unsere Veranstaltungen trotz misslicher Umstände durchaus gerecht wurden, nicht zuletzt belegt durch ein trotz der Pandemie zahlreiches und überaus dankbares Publikum.

Die Pandemie hat gezeigt, dass es möglich ist, unsere Städte resilient und zukunftsfähig – wenn es darauf ankommt – auch ad hoc weiter zu entwickeln. Dies geschah in der Stadt Neuss im Kulturbereich insbesondere durch flexible neue Formate wie vor allen Dingen durch eine breit angelegte Digitalisierungsoffensive in allen Bereichen. Das Positive daran ist, dass Neusser Kultur nunmehr oftmals gratis, schrankenlos und weltweit erlebbarer geworden ist für alle.

Dies bleibt eine Aufgabe auch für die Zukunft. Der Klimawandel ist ein weiteres Thema, dessen sich auch die Neusser Kultur fürderhin intensiv annehmen wird. Auch dies wurde in der Pandemie deutlich: dass das Reisen von Künstler*innen und Ensembles, von Vortragenden u. a., das Versenden von Leihgaben sowie zum Beispiel der Druck von Werbematerial, Programmen und Katalogen in Zukunft kritisch überdacht werden muss. Auch die Kultur in Neuss muss natur- und klimaschonender umgesetzt werden, selbstverständlich ohne, dass Qualität sowie Bildung und Vergnügen darunter leiden.

Die Kultur hat sich aufgemacht – und auch dazu die pandemische Lage genutzt –, sich kritisch mit ihrem Handeln auseinander zu setzen, Handlungsmaximen und sich daraus ergebende Strategien mittels einer externen Beratung zu erarbeiten. Auf die Ergebnisse, die gemeinsam mit Politik, Künstlerschaft und weiteren Neusser Kulturaktiven erarbeitet werden, bin ich schon jetzt gespannt und wünsche bestes Gelingen. Vielfach war die Kultur in Neuss Vorreiterin für Entwicklungen in der Stadtgesellschaft wie in der Stadtverwaltung. Das Konzept könnte ein weiterer Beleg dafür sein.

Reiner Breuer
Bürgermeister der Stadt Neuss



Grußwort

Nach Würdigung der Beiträge und Bilder des vorliegenden Jahresberichts stellt sich unweigerlich Wehmut ein: Ein weiteres Jahr hinterließ die Coronapandemie auch im Neusser Kulturleben Spuren. Mut, Verantwortung und Selbstbewusstsein aller Beteiligten ließen ab Herbst gleichwohl wieder Hoffnung aufkommen. In beeindruckend kurzer Zeit haben die Kultureinrichtungen und ihre Fördervereine während der pandemischen Lage reagiert und zum Teil mit digitalen Formaten den kulturellen Austausch bereichert.

Aber: Kultur lebt von der persönlichen Begegnung, von dem unmittelbaren Austausch der Akteur*innen. Sie ist, wie unser Motto für 2021 unterstreicht, fragil und ewig! Fragil, weil sie prozesshaft ist in ihrem Streben nach Ausdruck und Erkenntnis. Ewig, weil sie immanenter Teil des menschlichen Lebens ist. Mit dieser Erkenntnis kehren Hoffnung und Gewissheit zurück.

Welche Handlungsmaximen lassen sich daraus ableiten? In unserer Stadtgesellschaft müssen der heranwachsenden Generation die Türen zu allen kulturellen Angeboten und Einrichtungen weit offenstehen. Oft lassen sich Begabungen erst durch eine gezielte Förderung entdecken. Junge Menschen lesen aus ihrer Förderung vor allem persönliche Wertschätzung. So entstehen Selbstvertrauen und Motivation für die Auseinandersetzung mit kulturellen Angeboten. Beispielhaft für eine gelungene, nachhaltige Förderung steht das Programm „Musik macht exzellent“ des Fördervereins der Musikschule Neuss-Kultur e. V., der Förderverein des Kulturamtes, als dessen Vertreter ich für dieses Grußwort angesprochen wurde, hat in der Vergangenheit einige Projekte mit Künstler*innen an Neusser Schulen zur Förderung der kulturellen Kompetenz entwickelt und umgesetzt. Hoffentlich lassen sich künftig wieder ähnliche Formate gemeinsam mit Schulen konzipieren.

Das Kulturamt als zentrale Schaltstelle für die Förderung von Kunst und Kultur in unserer Stadt steht seit der Mitte des Berichtsjahres in veränderter Führungsstruktur unter der Leitung von Dr. Benjamin Reissenberger, der auf die Herausforderungen der Zukunft angemessene Antworten finden wird. Kultur als Teil der Stadtgesellschaft zu verstehen, ist dabei eine zentrale Aufgabe. Es reicht heute nicht mehr aus, lediglich Kulturangebote zu machen. Es geht vielmehr darum, Kunst und Kultur zu vermitteln und Partizipation und Teilhabe aktiv zu fördern. Für diesen Prozess ist Offenheit und Experimentierfreude wichtig. Diese Eigenschaften sind bei den Neusser Kulturinstitutionen bereits jetzt spürbar. Diesen Weg müssen wir weitergehen.

Die Fördervereine aller Kultureinrichtungen engagieren sich mit der erforderlichen Verbindlichkeit für die Verzahnung der Kunstschaffenden mit der Stadtgesellschaft. Hoffentlich bleiben die coronabedingten Auswirkungen im laufenden Jahr beherrschbar, denn: Kultur lebt von der physischen Begegnung und dem Austausch aller Beteiligten.

Danke für die Zuversicht der Verantwortlichen! Danke für die umsichtige Unterstützung der Kunst- und Kulturschaffenden in schwerer Zeit. Danke für das Angebot an mich, hier einige Gedanken formulieren zu dürfen. Vergessen wir nicht, Kultur ist fragil. Sie verlangt unsere Fürsorge und Begeisterung.

Dr. Heinz Bernd Wibbe
Vorstandsvorsitzender Förderverein Neuss-Kultur e. V.



Kultur in Neuss – fragil und ewig

Wie schnell Träume platzen, Vorstellungen sich in Luft auflösen, Pläne über den Haufen geworfen, umgeplant und neu gedacht werden müssen – dies hat das Jahr 2021, nunmehr ein komplett von der Pandemie beherrschtes Jahr, deutlich auch in der Kulturszene in Neuss gezeigt. Wie fragil und schutzbedürftig Kunst und Kultur sind, vermochte die Pandemie zu verdeutlichen. Es haben weltweit viele Künstler*innen ihre Berufung, ihre Profession oder Ausbildung aufgegeben, und dies, obwohl durch mannigfaltige Hilfestellungen, insbesondere in Deutschland, das Überleben gesichert, Veranstaltungen möglich gemacht und vielfältige Unterstützung der Künstlerschaft wie den Kulturschaffenden gewährt wurden.

Pandemien wie Cholera, Pest und andere Seuchen haben (wie auch Kriege, Hungersnöte, Wirtschaftskrisen etc.) auch in der Vergangenheit für Kunst und Kultur ein hohes Risiko bedeutet. „Li cantori, sonatori, festaroli e fiorari sono rovinati, che non si fanno più musiche.“¹ („Die Sänger, Instrumentalisten, Festveranstalter und Blumenhändler sind ruiniert, weil man keine Musik mehr macht.“): So äußerte sich z. B. der italienische Komponist Giovan Pietro Franchi 1656, als eine Pestepidemie in Rom künstlerisches Schaffen und Genießen zum Erliegen brachte.

Dank bisher nicht gehörter, lebhafter und intensiver Diskussionen zur Bedeutung von Kunst, Kultur und Künstlertum reagierten Bund, Länder und Kommunen und schufen vielfältige Möglichkeiten zur Unterstützung der Künstlerschaft, der Kulturschaffenden und der Kulturinstitutionen, wie es sie in der Vergangenheit nicht gab. So wurden Einzelschicksale abgemildert, Insolvenzen und soziale Härten weitestgehend während der Corona-Pandemie verhindert. Künstler*innen sind das Rückgrat des kulturellen Lebens, welches es ohne sie nicht gäbe. Deshalb war es wichtig, insbesondere die Künstlerschaft gezielt zu unterstützen und zu fördern.

Die Corona-Schutzverordnung, welche der sich schnell ändernden Situation jeweils angepasst und auf Landesebene modifiziert wurde, bildete die entscheidende Grundlage für jede durchzuführende Veranstaltung als jeweils modifizierte „Corona-Variante“. Und so mussten sich alle Kulturvermittler*innen an herausfordernde Gegebenheiten anpassen. Die drei G (geschlossene Räume, Gespräche, Gruppen beziehungsweise Gedränge) zeigten besondere Risiken auf. Die AHA+A+L-Regel (Abstand, Handhygiene, Alltagsmaske, Corona-Warn-App und Lüften) bestimmten das Verhalten. Die vier T (Test: Teststrategien, Trace: Kontaktnachverfolgung, Treat: Verbesserung der medizinischen Behandlungsoptionen und Technologie: Optimierung von Filter- und Raumluftanlagen) zeigten Möglichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen auf. Was in diesem Rahmen möglich war, wurde von den städtischen und nicht-städtischen Kulturinstitutionen in Neuss ad-hoc und mit größter Kraftanstrengung auch extrem kurzfristig und vorbildlich umgesetzt. Und nur so war es möglich, Veranstaltungen im Freien, mit geringerer Publikumszahl oder auch ausschließlich im Stream als tragfähige Modelle zu realisieren.

Resümierend kann festgestellt werden, dass trotz erschwelter Bedingungen auch 2021 Kunst und Kultur in Neuss geboten wurde, in gewohnt hoher Qualität und für so viel Publikum wie eben möglich war. Das Bedürfnis nach Kulturveranstaltungen aller Sparten war groß, wenn die Furcht vor Ansteckung trotz strikter Regeln auch manchen daran hinderte, Kulturveranstaltungen aufzusuchen.

Die digitale Transformation hat in allen Kulturbereichen einen enormen Aufschwung erfahren. Dies kann im Hinblick auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, auf neue Vermittlungsformate sowie auf barrierefreien Zugang zur Kultur als ein positiver Effekt der Pandemie gewertet werden. In allen vier Bereichen – der Kunstproduktion, der Vernetzung, der Vermittlung sowie der Bewahrung für die Zukunft – müssen digitale Formate auch zukünftig technisch wie inhaltlich weiterentwickelt werden. Künstlerische digitale Produktion, deren Vermittlung und Bewahrung sind noch in einem Experimentierstatus, noch sicherlich am Anfang einer ganz neuen Ausrichtung von Kunst und Kultur. Bisher gelang es in der Neusser Kultur, mit Fantasie, Neugierde und experimentierfreudig neue Formate, neue erfrischend andere, auch die Jugend ansprechende Angebote zu entwickeln. Hier gilt es zukünftig, den Anschluss zu halten und wie schon häufig

auch manchmal Vorreiter zu sein. Auch in diesem Zusammenhang wird es von entscheidender Bedeutung sein, die Digitalisierungsoffensive durch Vermittlung entsprechend zu begleiten und das Publikum jedweden Alters und jedweder Vorbildung mitzunehmen auf diesem Weg der sich digitalisierenden Welt. Die Trias „Werk – Vermittlung – Publikum“ kann nur funktionieren, wenn alle drei Bereiche aufeinander abgestimmt agieren.

Auch das Thema Nachhaltigkeit erfuhr in der Pandemie, in der das Reisen nur sehr eingeschränkt möglich war und die meisten im Homeoffice arbeiteten, eine neue Wahrnehmung. Gerade diese Erfahrung wird besondere Denkanstöße für die Kulturveranstaltung der Zukunft bieten. Es wird aktuell sehr lebhaft darüber diskutiert, ob diese Erfahrungen nicht weitere neue Formate hervorbringen und vor allem für ein nachhaltigeres Verhalten in der Kultur den Anstoß geben wird. Diskussionen mit dem Publikum, Vorträge, Symposien und Ähnliches sind per Videokonferenz oder auch hybrid inzwischen fast Routine und ersetzen energieverbrauchende Mobilität. Insbesondere die schockierende Hochwasserkatastrophe in der Eifel und im Ahrtal Mitte Juli 2021 haben das Thema Klimaneutralität und Ressourcenschonung auch in der Kultur zu einem extrem virulenten gemacht. Es gilt, den Mythos der Moderne „Höher, schneller, weiter...“ zu entzaubern und alternative Strategien auch in Kunst und Kultur zu entwickeln. Die Pandemie wie die Hochwasserkatastrophe haben – und das zeigen viele künstlerische Äußerungen und Diskussionen – Demut, Einhalt und Reflektion bewirkt, welche in dem Wunsch nach Veränderung und Umdenken münden. Kunst und Kultur sind darin beständig, dass sie dem steten gesellschaftlichen Wandel unterliegen, diesen häufig früh seismografisch erspüren und in Kunst wie auch in der Form der Vermittlung ihren Ausdruck finden.

Keine Nostalgie, sondern ein Neuanfang, kein Bedauern, dass es nicht mehr wird wie zuvor, sondern Aufbruch ist die vorherrschende Haltung in der Kunst. Nur durch das eigene Verhalten, die Umstellung der eigenen Produktion, die Thematisierung der Veränderung kann Bewusstseinsbildung bei allen Akteur*innen wie beim Publikum evoziert und können Denkanstöße für das zukünftige Handeln gegeben werden. Der Schutz der Gesundheit wie die Bewahrung der Schöpfung werden zentrale Themen auch des kulturellen Handelns in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten sein: Dies ist eine wichtige Erfahrung der letzten beiden Jahre. So werden Pandemie und Krise wie Katastrophen zu Herausforderungen und Innovationstreibern nicht zuletzt deshalb, weil sie die Fragilität auch des Kulturbetriebes deutlich machen und die Forderung nach stabilen Rahmenbedingungen provozieren. Nur so kann und muss Kunst und Kultur weiterhin Stellung beziehen, entscheidende Impulse geben, Reflexionsräume bieten, vor allem auch durch Begegnung, Teilhabe, Bildung, Austausch und Diskussion die Entfaltung von Persönlichkeit und den Anstoß gesellschaftlicher Prozesse ermöglichen. Die Kunst und die Krise ist ein Thema, welches auch in den vergangenen Jahrhunderten in Musik und bildender Kunst aufgegriffen wurde: „[W]eiter gehn ist in der Kunstwelt, wie in der ganzen großen schöpfung, zweck“, so Ludwig van Beethoven 1819 in einem Brief an Erzherzog Rudolf.²

Beste Grüße,

Dr. Christiane Zangs

Beigeordnete der Stadt Neuss für Schule, Bildung und Kultur

¹ Zitiert nach Christoph Henzel, Lockdown und Pandemie in der Musikgeschichte – eine Spurensuche. Würzburg 2021.

² Beethoven an Erzherzog Rudolph in Baden, Mödling, 29. Juli 1819 (BGA 1318). Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, A 84/112.

Inhalt

- 2 Grußworte
- 4 KULTUR: fragil und ewig

7 | Bildende Kunst

- 8 Clemens Sels Museum Neuss
- 12 Stiftung Insel Hombroich
- 16 Langen Foundation

19 | Darstellende Kunst

- 20 Rheinisches Landestheater Neuss
- 24 Shakespeare Festival
- 26 Internationale Tanzwochen
- 28 Kindertheaterreihen
- 30 Theater am Schlachthof

33 | Musik

- 34 Deutsche Kammerakademie Neuss
- 38 ZeughausKonzerte
- 40 Musikförderung

41 | Bildung

- 42 Musikschule
- 46 Volkshochschule
- 50 Stadtbibliothek
- 54 Kulturforum Alte Post
- 58 Kulturelle Bildung

61 | Stadtgeschichte

- 62 Stadtarchiv
- 66 Rheinisches Schützenmuseum

69 | Kulturförderung

- 70 Kulturamt
- 74 Atelierhaus HansasträÙe
- 76 Interkulturelle Projekthelden

79 | Film

- 80 Kino Hitch

- 82 Kulturausschuss
- 84 Impressum
- 85 Lageplan

Hans von Marées, Bildnisstudie der Frau Irenen Koppel, um 1872, Öl auf Leinwand, 107,7 x 80,5 cm
Clemens Sels Museum Neuss



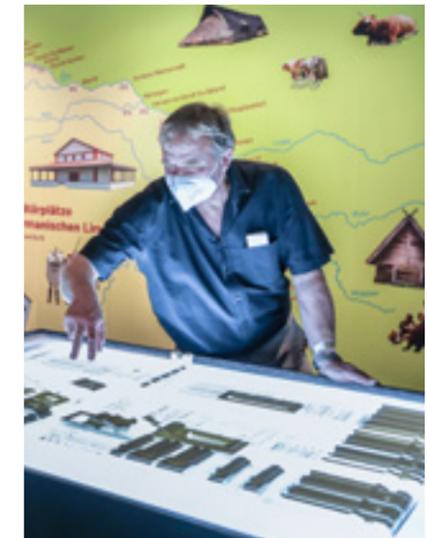
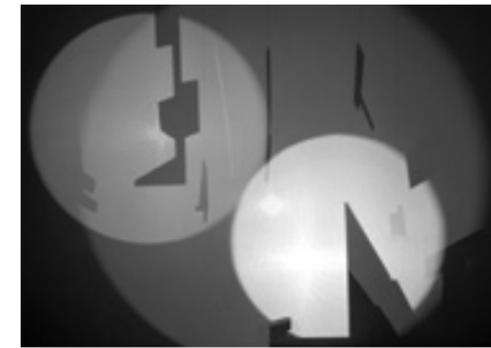
Bildende Kunst

Clemens Sels Museum Neuss
Stiftung Insel Hombroich
Langen Foundation



Clemens Sels Museum Neuss

Das Clemens Sels Museum Neuss (CSMN) beherbergt vielfältige Bestände mit herausragenden Werken der Kunst-, Kultur- und Stadtgeschichte. Insbesondere seine Kunstsammlung zum Symbolismus ist deutschlandweit einmalig. Auch der Rheinische Expressionismus ist mit zahlreichen Meisterwerken vertreten. Weitere Sammlungsschwerpunkte bilden Stadt- und Kulturgeschichte seit der Römerzeit. Zudem wird die umfangreiche Sammlung zur Populären Druckgrafik im Feld-Haus auf dem Kirkeby-Feld präsentiert.



Vita brevis, ars longa

Dem Motto des diesjährigen Kulturjahresberichts „fragil und ewig“ könnte man jenen, dem griechischen Arzt Hippokrates zugeschriebenen Aphorismus „vita brevis, ars longa“ ergänzend hinzufügen. Dieser Ausspruch gewinnt mit Blick auf die Lebensbedingungen in Zeiten der Corona-Pandemie nochmals an Bedeutung. Fragil waren 2021 vor allem die Rahmenbedingungen, unter denen Kunst und Kultur stattfinden konnte. Vom 2. November 2020 bis zum 8. März 2021 und vom 24. April bis zum 27. Mai 2021 mussten das CSMN und seine Dependancen pandemiebedingt geschlossen bleiben. Daher wurden alle Ausstellungen in der ersten Jahreshälfte digital eröffnet. Dazu zählten im Haupthaus die Präsentationen *Inspiziert. Helmut Hahn im Dialog mit Max Ernst, Elisabeth Kadow und Otto Steinert* sowie die Studio-Ausstellungen *Das Gedankenleck. Unterricht am Original mit Schülerinnen des Erzbischöflichen Gymnasiums Marienberg, In neuem Glanz. Restaurierungen bedeu-*

tender Werke des CSMN und Erzähl mir mehr...! Zeugnisse jüdischen Lebens in Neuss. Auch die im Feld-Haus gezeigte Videoinstallation *Frauke Dannert. Entlang der Fenster und Spiegel* wurde digital eröffnet. Allein schon die Nennung all dieser Ausstellungen verdeutlicht, dass trotz der widrigen Umstände die inhaltliche Bandbreite nicht reduziert wurde und ein ansprechendes Programm angeboten werden konnte. Dieses reichte von der erstmaligen Präsentation des Werks von Helmut Hahn im Kontext seiner *Weggefährte*innen* über die wichtige Dokumentation der Restaurierung von Spitzenwerken der Kunstsammlung bis hin zu partizipativen Ausstellungsformaten mit ganz unterschiedlichen kulturellen Schwerpunkten.

Diese thematische Vielfalt setzte sich auch in der zweiten Jahreshälfte für die analog eröffneten Ausstellungen fort. Passend zur Ernennung des Niedergermanischen Limes zum UNESCO-Welterbe 2021 bot das CSMN mit der Ausstellung *Inter Nationes. Die Menschen im römi-*

Titelbild
Die Tänzerin, Choreographin und Pionierin der Bühnentechnik Loïe Fuller fasziniert die Besucher*innen.

links oben
Frauke Dannert, Entlang der Fenster und Spiegel, Filmstill, 2020, Courtesy Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf, und Galerie Lisa Kandhofer, Wien, Foto: *Frauke Dannert*

links unten
Eröffnung per ZOOM: Nach einer Begrüßung durch die Direktorin Dr. Uta Husmeier-Schirlitz führt die Kuratorin Romina Friedemann M.A. mittels PowerPointPräsentation und virtuellem Rundgang in die Ausstellung ein.

oben
Kurator Dr. Carl Pause erläutert die neuesten Erkenntnisse zum Neusser Legionärlager in der Ausstellung *Inter Nationes*.



oben
Super Sonic Stilllife:
Besucher*innen kreieren
Klangcollagen

links
Angebot der Themenwoche:
Landschaftsfotografie mit
dem Smartphone entdecken

rechts
Malaktion zur Eröffnung der
Ausstellung *Raffaël & Co*
Foto: Charlotte Kons

schen *Novaesium* Einblicke in die Bevölkerungsstruktur zur Zeit des antiken Neuss. Großen positiven Widerhall – auch in der überregionalen Presse – fand die Ausstellung *Loïe Fuller Superstar. Tänzerin aus Licht und Farbe*. Mit ihr widmete das Museum erstmals einer Tänzerin, Choreographin und Pionierin der Bühnentechnik aus der Zeit der Belle Époque eine Ausstellung. Das Programm wurde darüber hinaus durch die Studio-Ausstellungen *Ein Bild von Frau! Darstellung des Weiblichen im Expressionismus und Poetisierung der Bewegung. Unterricht am Original mit Schülerinnen des Erzbischöflichen Gymnasiums Marienberg* ergänzt. In der Dependence thematisierte die Schau *Raffaël & Co. Populäre Druckgrafik nach alten Meistern aus der Sammlung Feld-Haus* die Vervielfältigung beliebter Bildmotive und begab sich auf die Suche nach den jeweiligen Vorbildern.

Aktion statt Reaktion

Um in Zeiten ungewisser Voraussetzungen für den Kulturbetrieb größtmögliche Handlungsoptionen zu haben, war der Ausbau der digitalen Vermittlungsangebote unumgänglich. Ein entscheidender Faktor dabei ist die eigene Website. Mit dem Relaunch derselben im März 2021 wurde die Rubrik „DIGITAL“ eingeführt, um dauerhaft digitale Angebote bereitstellen zu können. Neben dem Ausbau der rein digitalen Formate gewann auch die Entwicklung von hybriden Angeboten zunehmend an Bedeutung. Ein sehr positives Beispiel dafür war der anlässlich des bundesweiten Digitaltages im Juni durchgeführte Familientag unter dem Motto „Klingt gut!“.

Auch über thematische Schwerpunktsetzungen ließ sich der Handlungsspielraum erweitern. So konnte die Themenwoche unter dem Titel „Kultur draußen“ sowie die anschließende Kulturnacht mit einem eigenen Hygienekonzept erfolgreich durchgeführt werden, das dem Sicherheitsbedürfnis des kulturell interessierten Publikums entgegenkam. Das CSMN beteiligte sich an dem Programm u. a. mit Workshops zur Landschaftsfotografie mit dem Smartphone, Klangcollagen zu Stilleben und mit verschiedenen Stadtspaziergängen.

Für immer und ewig

Die Sammlung ist das Herzstück eines jeden Museums, das es für kommende Generationen zu bewahren gilt. So sind auch nicht alle Objekte ausleihbar, da die Gefahr der Beschädigung durch Handling und Transport zu groß ist. Welche Möglichkeiten bleiben aber, wenn ein Museum solch ein Objekt einer anderen Institution im eigenen Haus zeigen möchte? Konkret stellte sich diese Frage dem CSMN für die Bronzeplastik des Bildnisses des Legaten Lucius Cornelius Pusio, die sich im Museo Nazionale Romano in Rom befindet. Sie stellt den Kommandanten der Legio XVI Gallica dar, der von 42 bis 69 n. Chr. in Neuss stationiert war, und gehört somit zu den wichtigsten archäologischen Funden des römischen Garnisonsstandortes Novaesium. Trotz des berechtigten Interesses des CSMN war eine Ausleihe nicht möglich, so dass ein innovatives Dokumentations- und Präsentationsverfahren zur Anwendung kam. Unter der Beteiligung eines fünfköpfigen Expertenteams wurden in Rom mittels eines 3D-Scanners Daten erhoben und ein virtuelles Modell des Legaten-Bildnisses erstellt. Auf dieser Basis wird aktuell eine 3D-Rekonstruktion angefertigt, die erstmals im März 2022 im Museum zu sehen sein wird. Gefördert wird das Projekt vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) sowie vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Auch das CSMN kann bei weitem nicht jedem Leihgesuch stattgegeben. Erst nach sorgfältiger Abwägung, die immer auch die Einschätzung von Restaurator*innen hinsichtlich der Ausleihfähigkeit mit einbezieht, wird die Entscheidung über eine Leihanfrage gefällt. Für das europäische Ausland wurde 2021 eine Zusage an das Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne für das Werk von Maurice Denis *Strand mit kleinem Jungen* für die Ausstellung *Maurice Denis. Amour* gegeben. Ebenso wurde das Leihgesuch für das Werk *Obstgarten in der Einsiedelei* von Maurice Denis für die Ausstellung *Côté jardin. de Monet à Bonnard* für das Musée des Impressionismes in Giverny bewilligt. Innerhalb von Deutschland gingen Werke u. a. nach

Berlin, Karlsruhe, Mannheim, München und Penzberg. Besonders hervorzuheben ist die Ausleihe der Werke *Der Heilige Sebastian* und *Der Abend* von Gustave Moreau für die Ausstellung *Rendezvous der Freunde – Camoin, Marquet, Manquin, Matisse* an das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster.

Neu hinzugekommen als Schenkungen für die Sammlung sind im Jahr 2021 u. a. zwei Arbeiten von Camill Leberer aus der Serie *Raumfeuer* und das Werk *G4-19* von Gaby Terhüven. Beide Künstler*innen waren 2020 in der Ausstellung *Vorsicht Glas! Hinterglasmalerei von August Macke bis heute* vertreten. Diese persönlichen Schenkungen sind umso erfreulicher, da sie auch den Dank und die Anerkennung für die Arbeit des Museums durch die Künstler*innen zum Ausdruck bringen.

Information

Clemens Sels Museum (CSMN) in Zahlen*	2020	2021
Haupthaus	8.159	6.034
Kybele-Kultstätte	800	500
Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik	1.538	1.047
Ausgrabungen im Romaneum	1.526	1.032
„CSMN on Tour“ (Projekte in Schulen, Kooperationen, sonstige Aktionen)	2.764	1.435
Gesamt	14.787	10.048
Museumspädagogische Veranstaltungen		
Führungen / Veranstaltungen	491	337
Workshops / Ateliers mit Kooperationspartnern außerhalb des CSMN / Museum on Tour / digitale Angebote	152	107
Kunsthistorische Seminare	42	37
Gesamt	685	481

* Aufgrund der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW blieb das CSMN einschließlich aller Dependancen vom 1. Januar bis 8. März und vom 24. April bis 27. Mai 2021 für den Publikumsverkehr geschlossen.

Kontakt

Clemens Sels Museum Neuss
Am Obertor, 41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4141
Telefax 02131 90 - 2472
service@clemens-sels-museum-neuss.de
clemens-sels-museum-neuss.de

Leitung

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz (Leitung)
Anita Hachmann M. A. (stv. Leitung)

Ausblick

Um auch in Zukunft unter instabilen Rahmenbedingungen eine größtmögliche Programmvierfalt anbieten zu können, beschreitet das CSMN weitere innovative Wege. So werden ab dem 6. März 2022 in der Ausstellung *Finde deinen Zugang. Digital zum Original* zahlreiche digitale und hybride Angebote umgesetzt, die den Besucher*innen eine neuartige Auseinandersetzung mit den Objekten der Sammlung ermöglichen. Neben „Augmented Reality“ und Filmsequenzen werden auch App-basierte Kreativprogramme zum Einsatz kommen. Zudem entsteht bis zum Ende des Jahres 2022 ein Multi-Media-Game zur Sammlung des CSMN im Rahmen des Pilotprojektes „Museum Digital der Kunstsammlung NRW“.

Öffnungszeiten

Di bis Sa 11–17 Uhr
So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 5 Euro
Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre:
Eintritt frei
1. Sonntag im Monat: Eintritt frei
Dependance Feld-Haus: Eintritt frei

Dependancen

Kontakt jeweils über das Haupthaus

Pavillon „Fossa Sanguinis“

Gepaplatz 1, 41468 Neuss

Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik

Berger Weg 5, 41472 Neuss

Ausgrabungen im Romaneum

Brückstraße 1, 41460 Neuss

Förder*innen

Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Kunststiftung NRW

Landschaftsverband Rheinland
Verein der Freunde und Förderer des
Clemens-Sels-Museums e. V.

Kultu(u)r Netzwerk Rhein Maas

Prof. Otto Beisheim Stiftung

Kulturrucksack NRW

Kultur macht stark

Polnisches Institut Düsseldorf

Förderverein

Verein der Freunde und Förderer des
Clemens-Sels-Museums e. V.
Vorsitzende: Dr. Christiane Hoerdemann-Napp
Kontakt: Inga Eifert M. A.
Telefon 02131 90 - 4140
büro@museumsverein-neuss.de



Stiftung Insel Hombroich

Unter dem Motto „Kunst parallel zur Natur“ ist mit dem Museum Insel Hombroich seit den 1980er Jahren ein einzigartiger Ort entstanden, der Natur, Kunst und Architektur miteinander verbindet und sinnlich erfahrbar macht. Interdisziplinär angelegt bietet Hombroich besondere Erfahrungsräume für das Zusammenspiel von Natur, Architektur, Kunst, Musik, Literatur und Philosophie.

Erhalt eines einzigartigen Ensembles

Um das fein austarierte Gleichgewicht von Natur, Kunst und Architektur für zukünftige Generationen zu erhalten, hat die Stiftung 2021 verschiedene Maßnahmen ergriffen. Ein im Frühjahr fertiggestelltes Parkbewässerungssystem gewährleistet zukünftig auch in sehr heißen Sommern, die alten und seltenen Baumbestände im historischen Park des Museums optimal zu bewässern. Darüber hinaus haben nach einer intensiven Planungsphase umfangreiche Sanierungsarbeiten im Museum begonnen. Mit der Unterstützung verschiedener Fördermittelgeber können die zwei größten der insgesamt zehn als begehbare Skulpturen konzipierten Pavillons von Erwin Heerich saniert werden. Beide Bauten, das Labyrinth und das Zwölf-Räume-Haus, erhalten neue Dächer und ökologische Erdwärme-Heizungen.

Die besonderen Herausforderungen der Maßnahme bestehen darin, das ursprüngliche ästhetische Erscheinungsbild

der Heerich-Architektur zu erhalten und gleichzeitig die konservatorischen Rahmenbedingungen für die ausgestellten, teils fragilen Kunstobjekte deutlich zu verbessern. Das Gärtnerteam der Stiftung sorgt dafür, die notwendigen Eingriffe in die Natur so schonend wie möglich vorzunehmen, um das landschaftliche Erscheinungsbild nach Abschluss der Arbeiten wieder vollständig herstellen zu können. Besuchende werden auf einem alternativen Rundweg um die Baustelle herumgeführt und haben die Möglichkeit, die Natur im alten Park ungestört zu genießen.

Trotz vorübergehender Schließung und pandemiebedingten Einschränkungen genossen Museum wie Raketstation ein ausgeprägtes Publikumsinteresse. Für ihre außergewöhnliche Verbindung von Kunst und Natur erhielt die Stiftung im Herbst den zweiten Preis beim European Garden Award 2021 des Europäischen Gartennetzwerks EGHN.



Titelbild
Graubner Pavillon mit Staudengarten,
Erwin Heerich, Museum Insel Hombroich
Foto: Stiftung Insel Hombroich

oben links
Erwin Heerich, *Labyrinth* während der
Sanierungsarbeiten, Museum Insel Hom-
broich, Foto: Ivo Faber

oben rechts
Hohe Galerie, Erwin Heerich, Museum Insel
Hombroich, Foto: Jennifer Eckert

unten
Preisträger beim European Garden Award
2021, Europäisches Gartennetzwerk EGHN
Foto: Hans-Peter Reichartz



oben
3. Sommerkonzert des Fördervereins,
Trombone Unit, Haus für Musiker,
Raketenstation Hombroich
Foto: Stiftung Insel Hombroich

mitte
Das unbekannte Depot, Ausstellungs-
ansicht, Atelierhaus, Museum Insel
Hombroich, Foto: Ivo Faber

links
Caroline Streck, *Multiple Verspannung*,
Wachhaus Raketenstation Hombroich
Foto: anjinshan

rechts
Roland Nachtigäller
© Marta Herford.
Foto: theothercara

Neue Perspektiven auf die Sammlung

Die sanierungsbedingte Schließung des Labyrinths bot die einmalige Gelegenheit, die in der historischen Hängung von Gottfried Graubner präsentierten Werke vorübergehend neu zu arrangieren. Unter dem Titel *Das unbekannte Depot* kuratierte Martin Streit im Atelierhaus Werke aus dem Labyrinth mit Arbeiten aus dem Kunst- und Objektdepot der Stiftung (30. April 2021 – 28. Februar 2022). Werke der ständigen Sammlung traten so in einen neuen Dialog mit Werken von Künstler*innen aus dem Graubner-Umfeld und jenen auf der Raketenstation tätigen. Die Schau belegt eindrucksvoll das breite Sammlungsinteresse des Stiftungsgründers Karl-Heinrich Müller und macht bislang unbekannte Schätze des Archivs für die Besuchenden sichtbar.

Zeitgleich ergab sich die Möglichkeit, erstmals den gesamten Fautrier-Bestand der Stiftung geschlossen zu präsentieren. Unter dem Titel *Jean Fautrier. Eine Sammlung* versammelten Frank Boehm und Kaja Teschner im Siza-Pavillon auf der Raketenstation sowohl Gemälde, Skulpturen und Lithographien als auch Künstlerbücher aus allen wichtigen Schaffensphasen des Künstlers (30. April 2021 – 10. April 2022). Ein seit Herbst 2020 laufendes Forschungsprojekt mit dem Titel *Figur, Raum Abstraktion – Redefining De Stijl* eröffnet neue Perspektiven auf das Werk des niederländischen Künstlers Bart van der Leek. Der vielseitige stiftungseigene Bestand zu diesem Künstler wird erstmals detailliert erfasst, um die De-Stijl-Bewegung damit einer differenzierten Betrachtungsweise zu unterziehen und 2023 in eine erhellende Ausstellung zu münden.

Interdisziplinärer Dialog auf der Raketenstation

Die Raketenstation bot auch 2021 wieder Raum zum Experimentieren und zum Austausch. Stiftungsmitarbeitende, Hombroicher*innen sowie eingeladene Kunstschaffende gestalteten ein vielseitiges Programm mit Ausstellungen, wissenschaftlichen Veranstaltungen, Lesungen und Konzerten. Mit *Thump* realisierte die polnische Künstlerin Joanna Piotrowska in den Räumen für Fotografie des Siza Pa-

villons ihre erste Einzelausstellung in Deutschland (3. Juni – 1. August 2021). Sie umfasste Schwarz-Weiß-Fotografien, darunter auch die erstmals gezeigte Serie *Enclosures*, welche die Lebensräume von Tieren in Zoos thematisiert.

Unterstützt von der Kunststiftung NRW ermöglichte ein zweitägiges Symposium, *worte. und deren hintergrundstrahlung* (23./24. Juli 2021), das literarische Schaffen und Nachwirken von Thomas Kling in seinen intermedialen Zusammenhängen zu diskutieren. Die Ausstellung *Trouvaillen aus dem Thomas Kling Archiv* zeigte besonders interessante Archivalien, die die Genese von Gedichten und die Arbeitsweise des ehemals in Hombroich ansässigen Schriftstellers verdeutlichten (30. Juli – 17. Dezember 2021). Der Performancekünstler, Musiker und Filmschaffende Harkeerat Mangat, 2020 mit dem Förderpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland ausgezeichnet, brachte im September sein Projekt *Sommer-Kultur-Fest. A Staged Premiere* im Haus für Musiker zur Aufführung (4./5. und 11./12. September 2021). In Kooperation mit der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste präsentierte der Literaturrat Oswald Egger im Fontana Pavillon 16 großformatige Aquarelle, die zusammen mit seinem Buch *Entweder ich habe die Fahrt am Mississippi nur geträumt, oder ich träume jetzt* entstanden waren (24. und 30. Oktober 2021).

Drei Sommerkonzerte des Vereins zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e. V. boten dem Publikum Musikgenuss im Hof des Hauses für Musiker. Es spielten und sangen das Fukio Saxophonquartett, die Kölner Vokalsolisten sowie die Trombone Unit (13. Juni, 11. und 25. Juli 2021). Anlässlich des 18. Inselfestivals bespielten herausragende Musiker*innen verschiedene Außen- und Innenräume der Raketenstation und der Langen Foundation (30. September – 3. Oktober 2021). Das musikalische Programm im Kulturraum Hombroich schloss mit dem Herbstkonzert des Milstein Duos in der Veranstaltungshalle der Raketenstation (14. November 2021). Im Gastatelier arbeiteten dieses Jahr Miki Yui, Wolfgang Burat, Christina Negoescu,

Andres Bally, Leonhard Panzenböck, Andreas Walther, Florian Trummer sowie Maja Lilian Krakau. Das Wachhaus zeigte Installationen von Jennifer Eckert, Vera Lossau und Caroline Streck.

Ausblick

Die Stiftung Insel Hombroich feiert aktuell ihr 25-jähriges Bestehen und begrüßte zum 1. Januar 2022 Roland Nachtigäller als neuen Geschäftsführer. Nachtigäller leitete zuvor 13 Jahre das Museum Marta Herford, wo er über 100 Ausstellungen überwiegend zur zeitgenössischen Kunst realisierte. Gemeinsam mit der Stiftung Insel Hombroich und den zahlreichen Beteiligten wird sein wichtigstes Anliegen sein, die Vision einer Parallelisierung von Kunst und Natur in eine sicherlich stark gewandelte Zukunft zu führen.

Unabhängig aber von der Notwendigkeit einer veränderten Zukunft lebt die Kunst in Hombroich weiter, über das Leben von Stifter, Künstler*innen und Schenkenden hinaus.



Information

Stiftung Insel Hombroich in Zahlen*	2020	2021
Wechsellausstellungen zeitgenössischer Kunst	2	4
Konzerte	6	12
Lesungen	–	2
Sonstige Veranstaltungen	2	12

Kontakt

Stiftung Insel Hombroich
Raketenstation Hombroich 4
41472 Neuss
Telefon 02182 887-4000
Telefax 02182 887-4005
stiftung@inselhombroich.de
inselhombroich.de

Öffnungszeiten

Museum Insel Hombroich
Minkel 2
41472 Neuss
täglich geöffnet, auch montags
10 – 19 Uhr (April bis Oktober)
10 – 17 Uhr (November bis März)
geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember
sowie am 1. Januar
Raketenstation Hombroich (Außenbereich)
41472 Neuss
täglich 10 – 18 Uhr
Café Biemel
Raketenstation Hombroich 3
41472 Neuss
April bis Oktober Fr – So, Feiertage 12 – 18 Uhr

Führungen

Jeweils am 1. Sonntag des Monats
(außer Dezember bis Februar)
Buchung individueller Führungen:
Hans-Willi Notthoff
Telefon 0211 9892005
fuehrungen@inselhombroich.de

Vermietungen

vermietung@inselhombroich.de

Vorstand der Stiftung

Prof. Oliver Kruse (Vorsitz)
Bernd Eversmann (stv. Vorsitz)
Frank Boehm (geschäftsführend)
Leopold von Diergardt
Dr. Christiane Zangs

Geschäftsführung

Frank Boehm, Bernd Eversmann
(kommissarisch)

Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Kunststiftung NRW
Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Stadt Neuss
Rhein-Kreis Neuss
Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien
NRW Kultursekretariat
Sparkassen Kulturstiftung
Sparkasse Neuss
Private Förderer

Förderverein

Verein zur Förderung des Kunst- und Kultur-
raumes Hombroich e. V.
Vorsitzender: Dr. Peter Gloystein
foerderverein@inselhombroich.de
foerderverein-hombroich.de



Langen Foundation

Die im Jahr 2004 eröffnete Langen Foundation hat ihren Ursprung in der Sammlung der Stifterin Marianne Langen und ihres Mannes Viktor, die neben ihrem Interesse für die westliche Malerei eine der größten Privatsammlungen japanischer Kunst in Europa zusammentrugen. Von dem japanischen Architekten Tadao Ando entworfen, liegt das Ausstellungshaus an der Raketenstation, einer ehemaligen NATO-Basis inmitten der niederrheinischen Landschaft.

Titelbild
Sean Scully, *Air Cage*
Foto: Sebastian Drüen

rechts
Der irische Maler Sean Scully (*1945)
Foto: Liliane Tomasko

rechts unten
Daniel Spoerri, *Ein Museum der Unordnung*, Installationsansicht
Foto: Kai Werner Schmidt

Ausstellungen 2021

Die Langen Foundation widmet sich gemäß dem Erbe der Langens dem Dialog der Kulturen des Ostens und Westens ebenso wie der Auseinandersetzung mit der Gegenwartskunst. Dieser war die im September 2020 eröffnete Einzelausstellung der Berliner Künstlerin Alicja Kwade gewidmet. Aufgrund der coronabedingten zwischenzeitlichen Schließung verlängerte die Langen Foundation diese Ausstellung bis zum Sommer 2021.

Im Herbst folgte dann eine große Ausstellung des Schweizer Künstlers Daniel Spoerri, einem der bedeutendsten Vertreter der Objektkunst. Spoerri war Mitbegründer der Künstlergruppe *Nouveaux Réalistes* und Erfinder der *Eat Art* und hat die rheinische Kunstszene maßgeblich geprägt und bereichert. 1968 gründete er das legendäre „Restaurant Spoerri“ und die „Eat Art Gallery“ in der Düsseldorfer Altstadt. Er war enger Weggefährte von Joseph Beuys. 2021 wurde in Düsseldorf das Jubiläum „100 Jahre Beuys“ begangen. Die Ausstellung *Daniel Spoerri – Ein Museum der Unordnung* in der Langen Foundation wollte hier anknüpfen und einen wichtigen Künstlerkollegen von Beuys präsentieren. Die Ausstellung mit rund 150 Werken aus wesentlichen Schaffensphasen würdigte ihn als zentralen Akteur der europäischen Nachkriegskunst.

Ausblick

Im April 2022 eröffnet die Ausstellung *Sean Scully – Song of colors*. Damit zeigt die Langen Foundation einen der bedeutendsten abstrakten Maler seiner Generation, dessen Werke seit mehr als sechzig Jahren international ausgestellt werden. Die Ausstellung präsentiert über 50 Arbeiten von Sean Scully (*1945 in Dublin) aus verschiedenen Schaffensphasen, die sich der Beziehung seines künstlerischen Schaffens zur Musik widmen. Das Spektrum der präsentierten Arbeiten reicht von frühen Papierarbeiten der späten 1960er-Jahre über raumgreifende Gemälde, in denen er das wiederkehrende Motiv der Rasterung und das Spiel mit der Kraft der Farbe stetig variiert und ausdrucksstark weiterentwickelt. Exemplarisch zeigt die Langen Foundation auf dem Außengelände drei monumentale Skulpturen, in denen sich die Leitmotive von Scullys Malerei in der Skulptur wiederfinden.

Im Japanraum der Langen Foundation werden zeitgleich Werke aus der Sammlung von Viktor und Marianne Langen präsentiert. Damit kehrt eine Auswahl von japanischen Rollbildern und Skulpturen aus der asiatischen Sammlung in den „Raum der Stille“ in das Museum zurück. Im September 2022 folgt die Ausstellung *Julian Charrière – Controlled burn*. Das poetische Engagement des französisch-schweizerischen Künstlers Julian Charrière (*1987) konzentriert sich auf

die ökologischen Fragestellungen seiner Generation. Charrière bezieht sich immer wieder auf Umweltwissenschaft und Kulturgeschichte und untersucht die komplexe Funktionsweise der Diskurse über das Anthropozän. Dabei hinterfragt er sowohl die Position des Menschen in der Welt als auch introspektiv die Welt im Menschen und die Darstellungen postromantischer Konstruktionen von „Natur“. Julian Charrière ist Wortführer einer neuen Kunst, die sich Hand in Hand mit der wachsenden ökologischen Sorge der Gesellschaft entwickelt. Mit dieser Ausstellung zeigt die Langen Foundation einen ehemaligen Schüler von Olafur Eliasson, dessen Arbeiten in zahlreichen Einzelausstellungen zu sehen waren und der an vielen Gruppenausstellungen und Biennalen weltweit beteiligt gewesen ist.



Information

Kontakt

Langen Foundation
Raketenstation Hombroich 1
41472 Neuss
Telefon 02182 5701-0
Telefax 02182 5701-10
info@langenfoundation.de
langenfoundation.de

Öffnungszeiten

Di bis So 10–18 Uhr

Direktorin

Karla Zerressen

Kuratorin

Mara Sporn

Vermietungen

Langen Foundation GbR
Ansprechpartnerin: Lea Karnapp
karnapp@langenfoundation.de



Eine Weihnachtsgeschichte:
links: Stefan Schleue als Ebenezer
Scrooge, rechts: Julliane Pempel-
fort, Mirjam Schollmeyer

Darstellende Kunst

Rheinisches Landestheater Neuss
Shakespeare Festival
Internationale Tanzwochen
Kindertheaterreihen
Theater am Schlachthof



Rheinisches Landestheater Neuss

In seiner Doppelfunktion als Landes- und Stadttheater bespielt das RLT bis über die NRW-Landesgrenzen hinaus viele Orte, die selbst kein festes Ensemble haben, und stärkt damit die kulturelle Infrastruktur auch in ländlicheren Gegenden. In Neuss hat es durch sein facettenreiches Programm, das von Klassikern bis zur Gegenwartsdramatik reicht und Familienstücke ebenso umfasst wie Tragödien oder musikalische Komödien, seinen festen Platz als Ort der künstlerischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung zu virulenten Fragen der Gegenwart.

Wie schmeckt Gold

... denn nun eigentlich, dieses kostbare Edelmetall, das den materiellen Wert an sich zu verbürgen scheint, aber auch für grenzenlose Gier und Ausbeutung des Menschen durch den Menschen steht? So ganz werden die Neusser*innen es nun wohl nie erfahren. Denn im Jahr 2021 konnte wie schon im Vorjahr das Programm, bedingt durch die Pandemie, nicht wie geplant stattfinden. Selten musste sich eine Kunst, deren Momente wie bei kaum einer anderen flüchtig, fragil und verletzlich sind, und die immerhin schon mindestens über 2.500 Jahre in Europa als Hochkultur existiert, sich so ihrer selbst bewusst werden und in Frage gestellt sehen wie in den letzten beiden Jahren. Und der konkrete Status Quo der deutschen Theaterlandschaft, die 2013 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, kann angesichts von drohenden Kürzungen und leeren Zuschauersälen durchaus beunruhigen.

Der Jahresrückblick handelt entsprechend von den Improvisationskünsten des Theaters, auch unter schwierigsten Vorzeichen künstlerisch und politisch aktiv auf die Gesellschaft einzuwirken, und davon, was dennoch mit Leidenschaft versucht wurde. Dies alles geschieht in der Hoffnung, dass dem Ausdruckswillen der Künstler*innen wie dem Hunger der Bevölkerung nach Theaterkunst auch weiterhin politisch und gesellschaftlich der Rücken gestärkt wird.

Zwei Besonderheiten des RLT Neuss hatten auch im Jahr 2021 weiter Bestand: Hausautor Olivier Garofalo schloss mit *Am Ende des Tages* in der ersten Jahreshälfte ein brandaktuelles Stück ab, das im neuen, digitalen Format „Vom Blatt zur Bühne“ dem Publikum präsentiert wurde. Darüber hinaus entstand seine zweite Arbeit *Johanna ist tot* für die kommende Spielzeit. Um das Spektrum an theaterpädagogischen Projekten sowie die Zusammenarbeit mit den Schulen weiter auszubauen, aber auch um partizipative Projekte für Menschen jeden Alters zu realisieren, setzte das TheaterAktiv-Team um Katja König trotz der widrigen Umstände seine kreative Arbeit fort. Neben dem „regulären“ Vorstellungsbetrieb konnte das Dramaturgie-Team

um Eva Veiders in der Spielzeit 2020/21 mehrere Podcasts (Konzept: Christofer Schmidt) herausbringen und seine Reihe zur Gegenwartsdramatik um die bereits vierte Folge mit Rebekka Kricheldorf's *Homo Empathicus* erweitern. Daneben gab es wieder viele Extras, wie etwa die Lesung mit dem Neusser Autor Wolfgang Kammer in der Moderation von Dramaturg Alexander Olbrich, die sich ganz dem Spielzeitthema 2021/22 „Wie schwer ist Empathie?“ widmete.

Noch im Januar 2021 hätte *Vor Sonnenaufgang* von Ewald Palmeshofer nach Gerhart Hauptmann Premiere haben sollen, doch die Geschichte um zwei alte Freunde, deren politischer Streit beispielhaft die Verwerfungen in unserer Gesellschaft zeigt, musste um ein gutes Jahr auf die nächste Spielzeit verschoben werden. Auch *Nathan@WhiteBoxX* konnte nicht wie geplant im November 2020 gezeigt werden, weswegen man entschied, auf ein anderes Medium zurückzugreifen: Am Digitaltag 2021 (18. Juni) feierte das Stück dann seine Premiere im Internet. Das analoge Pendant ist in einer überarbeiteten Fassung für den Beginn des Jahres 2022 geplant. Dagegen musste Shakespeares *Der Widerspenstigen Zähmung* ganz abgesagt werden. Die neu angesetzte szenische Lesung von *Titanic – Schöne Menschen spielen große Gefühle*, inszeniert von Intendantin Caroline Stolz, wird aus dispositiven Gründen nie das Publikum erreichen und sowohl das Wortlos-Stück *Das Ballhaus* (ein tänze-



Titelbild
Cash: Ulrich Rechenbach, Tom Kramer, Anna Lisa Grebe, Johannes Bauer
oben
Woyzeck@Whiteboxx: Niklas Maienschein als Woyzeck
unten
Titanic: Philippe Ledun, Laila Richter und Peter Waros
Fotos: Marco Piecuch





oben
Das Ensemble von *Rotkäppchen und Herr Wolff*: Benjamin Schardt, Antonia Schirmeister, Anna Sonnenschein, Katrin Hauptmann, Carl-Ludwig Weinknecht

oben links
Rosi in der Geisterbahn: Nelly Politt, Johannes Mittl, Stefan Schleue

oben rechts
Shakespeare in Love: Carl-Ludwig Weinknecht, Anna Lisa Grebe, Peter Waros, Johannes Bauer, Ulrich Rechenbach, Benjamin Schardt, Philippe Ledun

rechte Seite oben
Wunschkonzert: Nelly Politt

Fotos: Marco Piecuch

se stand, in Zeiten von Social Distancing wohl kaum finden können. Doch konnte der Theaterbetrieb ab September mit gleich zwei Premieren wieder etwas normaler starten – noch mit einer Zuschauerplatzierung im Schachbrettmuster, aber immerhin überhaupt: Wieder spielen! *Shakespeare in Love* (Regie: Thomas Goritzki) und das Kinderstück *Rosi in der Geisterbahn*, eine Uraufführung nach dem Bilderbuch von Philip Waechter in der Regie von Grit Lukas, begeisterten Kritik und Publikum gleichermaßen und bescherten dem RLT Neuss vor ausverkauften Zuschauersälen einen würdigen Einstand. Daraufhin konnte das Neusser Publikum die Neuzugänge des Schauspielensembles Katrin Hauptmann und Anna Sonnenschein endlich in der Uraufführung *Rotkäppchen und Herr Wolff* (Premiere: 28. Oktober) von Sergej Gößner kennen lernen. In der klug komponierten Übersetzung des bekannten Märchenstoffes in der Regie von Intendantin Caroline Stolz werden überlieferte Rollenmuster auf charmante Weise hinterfragt, denn Herr Wolff (Antonia Schirmeister) entpuppt sich als gar nicht böse, sondern eher als hilfsbedürftiger Außenseiter mit schrulligen Eigenheiten auf ganz besonderer Mission.

rischer Parforceritt durch das 20. Jahrhundert nach einer Idee des Théâtre du Campagnol) als auch Horvaths moderner Klassiker *Glaube Liebe Hoffnung* mussten gar auf die übernächste Spielzeit verschoben werden. Im Juni konnte die Spielzeit 2020/21 noch mit der Premiere *Wunschkonzert* von Franz Xaver Kroetz in der Regie von Jan Käfer sowie *Shakespeare's Love but Marriage* (Text und Regie: Tom Gerber) nach Motiven aus *Ein Sommernachtstraum* und *Der Widerspenstigen Zähmung* unter freiem Himmel im Shakespeare-Garden des Neusser Globe-Theaters abgeschlossen werden. Nichtsdestotrotz ging man mit sehr gemischten Gefühlen in die Spielzeitpause.

Wie schwer ist Empathie

... denn bitte immer, immer wieder!? Ein passenderes Motto hätte man für die aktuelle Spielzeit 2021/22, die von Anfang an unter den Vorzeichen der Corona-Kri-

Die deutsche Erstaufführung der *Weihnachtsgeschichte* von Patrick Barlow (Regie: Susi Weber) nach der berühmten Erzählung von Charles Dickens konnte als unterhaltsames Weihnachtsmärchen für Erwachsene am 6. November 2021 mit einem Jahr Verspätung schließlich vor die leuchtenden Zuschauer Augen treten. Einen Tag vorher kam, endlich wieder regulär, *Woyzeck@WhiteBoxX* zur Premiere. Die studierte Puppenspielerin Katharina Kummer führte hier Regie bei ihrem Solo für drei Personen, in welchem Niklas Maienschein als schizophrener Woyzeck die Rollen von nahezu allen Personen des Fragment gebliebenen Sozialdramas spielte und sowohl Kritik als auch Publikum durch die virtuellen Rollenwechsel beeindruckte.

Ebenso gehaltvoll wie unterhaltsam ging es in der darauf folgenden Woche in der deutschsprachigen Erstaufführung des Jugendstücks *Cash* der niederländischen Autoren Floris van Delft und Wol-



ter Muller (Premiere: 12. November; Regie: Joerg Bitterich) zu, die sich ganz um das „liebe“ Geld drehte und das Publikum in die großen Fragen unseres Wirtschaftssystems offensiv einbezog. Und so konnte das krisengeschüttelte Jahr dann doch noch mit einigen mitreißenden Theaterereignissen hoffnungsfroh ausklingen.

Ausblick

„Heaven can wait, we're only watching the skies“, heißt es im berühmten Song der deutschen Pop-Band Alphaville aus dem Jahr 1984. Mit der Aussicht, auch im folgenden Jahr die Pforten für möglichst viele Zuschauer*innen offen halten zu können, erprobt das Neusser Ensemble zum Jahreswechsel mit *Ewig Jung* von Erik Gedeon (Regie: Wolfgang Böhm) ein fulminantes Songdrama: Hier hat sich das recht junge RLT-Ensemble – für alle Fälle – schon mal vorgestellt, wie es wohl sein mag, in 40 Jahren auf die eigene glanzvolle Karriere zurückzublicken und die Vergangenheit lustvoll wieder aufleben zu lassen. Bis dahin gibt es aber hoffentlich noch viele bezaubernde, fein-fragile Momente am Theaterhimmel.

Information

Das RLT in Zahlen	2020	2021
Großes Haus, Foyer		
Eigene Veranstaltungen	42	35
Besucher	6.239	4.175
Gastspiele	9	12
Besucher	3.063	2.456
Studiobühne		
Eigene Veranstaltungen	23	21
Besucher	1.018	876
Gastspiele	0	0
Besucher	0	0
Vermietungen		
Veranstaltungen	9	12
Besucher	2.345	550
Sonstige Veranstaltungen: Herzstück		
Veranstaltungen	7	1
Besucher	170	13
TheaterAktiv inkl. Rahmenprogramm		
Veranstaltungen	172	196
Besucher	4.942	3.760
Neuss gesamt		
Veranstaltungen	262	277
Besucher	17.777	11.830
Abstecher		
Veranstaltungen	21	39
Besucher	3.563	3.900
RLT gesamt		
Veranstaltungen	283	316
Besucher	21.340	15.730
Besucher pro Veranstaltung, durchschnittl.	75	50

Kontakt
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstraße 95
41460 Neuss
Telefon 02131 2699-0
Telefax 02131 2699-13
info@rlt-neuss.de
rlt-neuss.de

Rechtsträger
Das Rheinische Landestheater – vereinigt mit dem Theater am Niederrhein – Neuss e.V.

Vorsitzender
Cornel Hüsich

Intendanz
Caroline Stolz

Verwaltungsdirektorin
Tanja Krischer

Spielstätten
Schauspielhaus, Studio und Foyer

Öffnungszeiten Theaterkasse
Mo bis Fr 9–18.30 Uhr
Sa 9–14 Uhr
sowie jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Kartenreservierung
Telefon (Kasse): 02131 2699-33
rlt-neuss.de oder mit
Gebühr: westticket.de
Telefon (Gruppenbuchungen):
02131 2699-22

Förder*innen
Land Nordrhein-Westfalen
Stadt Neuss
Die Trägerstädte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss
Sparkasse Neuss
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss

Förderverein
Kreis der Freunde und Förderer des Rheinischen Landestheaters Neuss e.V.
Vorsitzender: Joachim Rulfs
jorulfs@yahoo.de



Shakespeare Festival

Die Stadt Neuss erfreut sich eines eigenen Globe Theaters, einem Nachbau des berühmten Shakespeare's Globe Theatre in London. Seit 1991 findet dort alljährlich das Shakespeare Festival statt mit Produktionen aus der ganzen Welt.



Titelbild
Abendstimmung im
Shakespeare Garden
Foto: Christoph Krey

links
Caroll Vanwelden: Singing
Shakespeare's Sonnets
Foto: Christoph Krey

Shakespeare Garden statt Shakespeare Festival

Geplant war im Jahr 2021 – nach der coronabedingten Absage ein Jahr zuvor –, endlich wieder ein ganz normales Shakespeare Festival zu veranstalten. Dies wäre das 30. Jubiläum des Festivals gewesen. Doch wieder kam es anders: Daran, das Globe zu bespielen, war erneut nicht zu denken, ließen es doch die strengen Corona-Hygieneregeln nicht zu. Das Team rund um das Shakespeare Festival entschied sich dafür, ein Open-Air-Festival namens Shakespeare Garden auf die Beine zu stellen. Auf der Fläche vor dem Globe Theater entstand eine dekorierte Freiluftbühne ganz im Stile und Geiste von William Shakespeare.

Endlich wieder gemeinsam Kultur erleben

Der Shakespeare Garden fand dann vom 16. Juni bis 2. Juli 2021 auf dem Rennbahngelände mit rund 200 Plätzen für Zuschauer*innen statt. Insgesamt waren elf Companies zu Gast, darunter die bremer shakespeare company, die HandleBards, das Globe Berlin Theater, auch die Sängerin Caroll Vanwelden und selbst-

verständlich das Rheinische Landestheater mit einem extra für die Open-Air-Bühne inszenierten Stück. Auf dem Programm standen unter anderem Shakespeares Werke *Viel Lärm um Nichts*, *Macbeth*, *Der Sturm*, *Das Wintermärchen* sowie *Coriolanus*. Die Stadt Neuss dankt sehr herzlich der langjährigen Hauptsponsorin Sparkasse Neuss sowie allen Freund*innen des Globe für die treue Unterstützung.

Kulturgarten

Nach dem Shakespeare Garden folgte vom 3. bis 11. Juli auf demselben Areal der Kulturgarten. Gezeigt wurden unter anderem Comedy-Auftritte und verschiedene Konzerte. Erfreulich war, dass die Neusser*innen sich wieder einmal als sehr verlässliches Publikum gezeigt haben. Viele waren gleich an mehreren Abenden bei beiden Veranstaltungsreihen zu Gast, beim Shakespeare Garden und beim Kulturgarten.

Die pandemiebedingte Anpassung des Festivals als „Shakespeare Garden“ und den „Kulturgarten“ verantwortete als künstlerische Leiterin Dr. Astrid Schenka. Sie hatte im März 2021 nach der Verabschiedung von Kulturreferent

Dr. Rainer Wiertz in den Ruhestand als Fachbereichsleiterin Veranstaltungen im Kulturamt Neuss die planerische und programmatische Leitung der Internationalen Tanzwochen und des Shakespeare Festival übernommen. Schenka hat inzwischen ihre Tätigkeit bei der Stadt Neuss auf eigenen Wunsch wieder beendet.

Ausblick

Für das Jahr 2022 gibt es einige Neuerungen. Die freie Regisseurin Maja Delinić hat als Intendantin die künstlerische Leitung des Shakespeare Festival übernommen und das nächste Programm zusammengestellt. Das Festival wird vom 6. Mai bis zum 5. Juni 2022 wieder im Globe Theater stattfinden. Dazu wird es ein umfangreiches Educationprogramm unter der Leitung der Shakespeare Expertin Christine Schmidle geben mit zahlreichen Workshops für Menschen jeden Alters.

Information

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4120
Telefax 02131 90-2486
shakespeare@stadt.neuss.de
shakespeare-festival.de

Künstlerische Leitung 2021

Dr. Rainer Wiertz / Dr. Astrid Schenka

Intendanz 2022

Maja Delinić

Fachbereichsleitung Veranstaltung und Kommunikation

Esther Klose

Produktionsleitung

Viktoria Klunk
Sophie Koning

Förder*innen und Sponsor*innen

Sparkasse Neuss
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Neusser Bauverein AG
Freundinnen und Freunde des Globe
INTHEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V.

Info- und Kartenhotline

02131 52699999 o. 0211 274000

Vorverkauf Einzelkarten

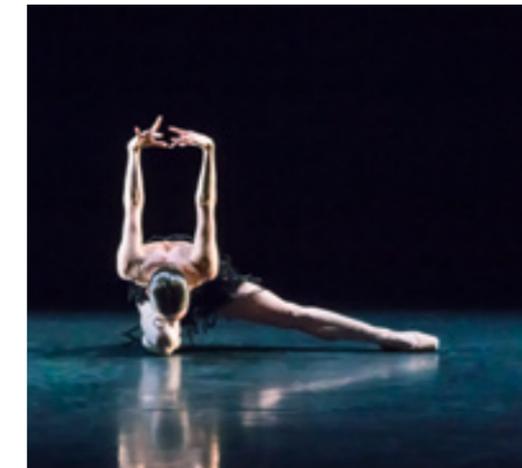
Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33



Internationale Tanzwochen

„Die Tanzwelt zu Gast in Neuss“ lautet das Credo der Internationalen Tanzwochen, die jährlich zwischen Oktober und März in der Stadthalle Neuss eine Plattform des zeitgenössischen Tanzes und dessen Entwicklung sind.

Titelbild
Martha Graham Dance Company
in Martha Grahams *Diversion of Angels*
Foto: David Bazemore
oben links
National Dance Company Wales in
Fernando Melos *Afterimage*,
Foto: Rhys Cozens
oben rechts
Gauthier Dance / Dance Company
Theaterhaus Stuttgart in
The Dying Swans Live Experience,
Foto: Jeanette Bak



Corona: Der Tanz steht still.

Der Jahreswechsel 2021 brachte keine Kehrtwende in der Durchführbarkeit der Internationalen Tanzwochen. Die ursprünglich geplanten Aufführungen der Compagnien Kamea Dance Company (26. Januar), Ailey II (18. Februar) und Compagnie Hervé Koubi (18. März) fielen dem Corona-Infektionsgeschehen zum Opfer und die Saison 2020/21 musste frühzeitig für beendet erklärt werden.

Saison 2021/22: Es geht wieder los.

Erst mit dem Beginn der Saison 21/22 kam wieder Bewegung ins Spiel und die israelische Kamea Dance Company konnte endlich ihr Neusser Debüt nachholen. Unter der Leitung des Choreographen Tamir Ginz erlebte das Publikum die Europapremiere von *Rage*, einem intensiven, virtuoseren Stück für zwölf Tänzer*innen. Im November begeisterte Eric Gauthiers fabelhaftes Ensemble Gauthier Dance der Dance Company Theaterhaus Stuttgart das Publikum mit einem Balanceakt zwischen Tanz, Film und Lecture. Im selben Monat brachte auch die Martha Graham Dance Company aus New York drei Stücke der stilprägenden Namensgeberin des Ensembles, Martha Graham, sowie eine Deutschlandpremiere der

Choreographin Andrea Miller zur Aufführung. Mit gleich drei Deutschlandpremiere der Choreograph*innen Fernando Melo, Caroline Finn und Ed Myhill wusste die National Dance Company Wales, zuletzt 2017 zu Gast am Rhein, das Neusser Publikum im Dezember zu begeistern.

Ausblick

Die Rahmenbedingungen für die Internationalen Tanzwochen bleiben auch in 2022 fragil. Sowohl die Internationalität dieser Reihe als auch das dynamische Bühnengeschehen erfordern weiterhin eine situative Prüfung der jeweils gültigen Beschränkungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Das große Pfund dieser Veranstaltungsreihe ist ihr verlässliches Publikum, das trotz erschwelter Bedingungen und aller Unwägbarkeiten den Tanzwochen die Treue hält.

Die künstlerische Planung der Internationalen Tanzwochen hat Kulturreferent Dr. Rainer Wiertz, der im Frühjahr 2021 in den Ruhestand ging, an den neuen Kulturamtsleiter Dr. Benjamin Reissenberger übergeben. Während die Saison 2021/22 noch vollständig von Dr. Wiertz geplant wurde, wird Dr. Reissenberger die nachfolgenden Saisons programmatisch verantworten.

Information

Internationale Tanzwochen in Zahlen	2021
Veranstaltungen	3
Besucher*innen	2.574
Abonnements	550*
Einzelkarten	924
wg. Covid-19 abgesagte Veranstaltungen	3

*in der Saison 2021/22

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4120
Telefax 02131 90 - 2486
tanzwochen@stadt.neuss.de
tanzwochen-neuss.de

Leitung

Harald Müller (Leitung bis 30. Juni 2021)
Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung ab 1. August 2021)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Künstlerische Leitung

Dr. Rainer Wiertz (bis 31. März 2021)
Dr. Benjamin Reissenberger
(ab 1. August 2021)

Fachbereichsleitung

Veranstaltung und Kommunikation
Esther Klose

Produktionsleitung

Adelheid von Werden

Förder*innen

Botschaft des Staates Israel
INTHEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V.

Info- und Kartenhotline

02131 52699999 o. 0211 274000

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699 - 33



Kindertheaterreihen

Das Kulturamt der Stadt Neuss richtet seit vielen Jahren drei Theaterreihen für Kinder aus: „Kultur für Kinder“, „Wundertüte“ und „Wir warten auf's Christkind“. Die Stücke richten sich an Menschen von drei bis zwölf Jahren und bieten den Kindern erste kulturelle Erfahrungen in Begleitung ihrer Eltern und/oder Großeltern.

Titelbild
Kultur für Kinder: *Rotkäppchen und Herr Wolff*, Rheinisches Landestheater Neuss, Foto: Maro Piecuch

rechts
Wundertüte: *Michel in der Suppenschüssel*, Artisanen, Foto: Sandra Hermannsen

Kultur für Kinder

2021 war ein turbulentes Jahr mit organisatorischen Herausforderungen. Sechs Gasttheaterstücke mit insgesamt 18 Vorstellungen im Rheinischen Landestheater Neuss (RLT) waren für „Kultur für Kinder“ geplant. Wegen der Corona-Pandemie gab es allerdings Zuschauerbeschränkungen, Abstandsregelungen, Sitzpläne nach Schachbrettmuster, Verschiebungen und Absagen.

Starten konnte „Kultur für Kinder“ erst nach Ende des Lockdowns im Juni. Die Januarvorstellungen des Wittener Kinder- und Jugendtheaters wurden zunächst verschoben und letztendlich abgesagt. Immerhin gab es das Angebot an die Abonnent*innen, sich eine Aufzeichnung von *Frau Holle* digital anzusehen. Der Auftritt des Theaters Mika & Rino wurde zunächst auf Mai verschoben und schließlich im November nachgeholt. Das Theater Mimikri, für Juni mit dem *Tapferen Schneiderlein* gebucht, konnte aufgrund von Kontaktbeschränkungen nicht proben, aber auf das besser einstudierte Stück *Des Kaisers neue Kleider* umsteigen.

Nach längerer Theaterpause sollte dann im Juni 2021 endlich wieder Kindertheater stattfinden! Aber auch diese Veranstaltung drohte auszufallen, da ein Schauspieler auf dem Weg nach Neuss in einen Unfall verwickelt wurde. Kurzfristig sprang das Theater Mika & Rino ein und rettete mit *Der Zauberlehrling* die erste Veranstaltung nach dem Lockdown. Nur zwei von sechs Vorstellungen fanden planmäßig statt: *Kommissar Gordon – Der erste Fall* des Trotz-Alledem-Theaters und *Rotkäppchen und Herr Wolff* des RLT. Im Dezember kam es aufgrund eines technischen Defekts beim RLT zu einer kurzfristigen Absage. Es ist geplant, die ausgefallene Premiere von *Der glückliche Prinz* der Abajur Theatre Company 2022 nachzuholen.

Wundertüte

Die „Wundertüte“ wurde an acht Sonntagen mit insgesamt 24 Vorstellungen im Strandgut an der Rennbahn mit einer auf 50 Personen halbierten Zuschauerzahl geplant. Aufgrund des Lockdowns konnte das für Januar vorgesehene Stück *El-*

liot und Isabella und das Geheimnis des Leuchtturms des Theaters Marmelock erst im Mai aufgeführt werden. Die Vorstellungen fanden bei schönem Wetter im Garten des Stadtarchivs statt. Die Artisanen traten statt im Februar erst im November auf und bekamen für ihr Spiel und aufwändiges Bühnenbild zu *Michel in der Suppenschüssel* viel Applaus. Leider mussten die Vorstellungen *Nur Mut, kleiner Osterhase* des Theaters Piccolo Puppenspiele im März und *Das Bärenwunder* des Theaters Blaues Haus im April abgesagt werden – sie wurden in das Programm 2022 aufgenommen. Im zweiten Halbjahr waren dann zu Gast die Complizen mit *Urmel schlüpft aus dem Ei*, das Theater Tom Teuer mit der *Prinzessin auf der Erbse*, das Seifenblasen-Figurentheater mit *Nisses großes Abenteuer* sowie das Hallo-Du-Theater mit *Hermann und der Maulwurf Wunderbar*.

Wir warten auf's Christkind

Die vorweihnachtliche Puppentheaterreihe richtet sich nicht nur mit weihnachtlichen Stücken an Kinder ab 3 Jahre. Im Dezember 2021 fand die Reihe wieder im ursprünglichen Format, jedoch aufgrund von Corona mit reduzierter Zuschaueranzahl statt. Vier Theater waren zu Gast im Kulturkeller und haben für Kindergartengruppen und auch für einige Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern gespielt. Das Publikum war – wie in allen Kindertheaterreihen – mit den Buchungen 2021 zurückhaltend. Bei „Wir warten auf's Christkind“ wurde die Hälfte der Vorstellungen gut nachgefragt, die andere Hälfte war leider nur mäßig besucht. Eine Veranstaltung musste mangels Zuschauern sogar ganz ausfallen.

Ausblick

Einige der 2021 ausgefallenen Stücke werden 2022 nachgeholt. Die Kinderreihen wurden für 2022 gesondert beworben. Bei der Anzahl der Abonnements ist daraufhin ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen gewesen.



Information

Kindertheaterreihen in Zahlen	2020	2021
Kultur für Kinder		
Veranstaltungen	6	12
Besucher*innen	1.651	946
Wundertüte		
Veranstaltungen	12	18
Besucher*innen	832	814
Wir warten auf's Christkind		
Veranstaltungen	2	7
Besucher*innen	50	256

Kontakt

Kindertheater
Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4112
Telefax 02131 90-2486
kfk@stadt.neuss.de
wundertuete@stadt.neuss.de
kultur fuer kinder-neuss.de

Leitung

Harald Müller (Leitung bis 30. Juni 2021)
Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung ab 1. August 2021)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung
Förderung Kunst und Kultur
Christian Weber

Produktionsleitung Kindertheater
Ute Kindler

Förder*innen und Partner*innen
INTHEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V.
Rheinisches Landestheater Neuss

Info- und Kartenhotline
02131 52699999 o. 0211 274000

Vorverkauf Einzelkarten
Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33



Theater am Schlachthof

Das freie Theater am Schlachthof (TAS) im innenstadtnahen Neusser Barbaraviertel präsentiert seit 1994 Eigenproduktionen und Gastspiele in familiärer, publikumsnaher Atmosphäre. Auf seinen zwei Bühnen unterhält es das Publikum mit seinem abwechslungsreichen Programm aus Kindertheater, Schauspiel, Komödien, Musiktheater, Lesungsreihen und Kabarett.

Digital innovativ im „Lockdown-Light“ Januar – Mai

Der im November 2020 beschlossene „Lockdown-Light“ und die Folge-Maßnahmen bedeuteten für das TAS einen fast achtmonatigen De-Facto-Lockdown und das Publikum konnte die ersten sechs Monate nur mit digitalen Inhalten unterhalten werden. So wurde der Theaterpodcast mit zwei Episoden pro Monat fortgeführt und im Januar der *HomeSTUNKing*-Stream produziert. Nach der Absage des STUNK, der TAS-Kabarettshow zur Karnevalszeit, wurden bis Ende Januar immerhin über 2.000 Streaming-Tickets für fünf digitale Shows im Februar verkauft. Nachdem das dafür erforderliche Equipment und das nötige Know-how vorhanden waren, startete das TAS ab April seine *Hausbesuch-Reihe*, bei der die Aufführungen live von der großen Bühne im TAS in die heimischen Wohnzimmer gestreamt wurden. Den Beginn machte dabei das Kindertheater mit *Alles außer Langeweile – das Zuhauseical* und es ging weiter mit Musik, Kabarett, Literatur, Comedy und Gastspielen. Das besondere an allen digitalen Aufführungen war, dass fast wie im richtigen Theater eine Interaktion mit dem Publikum möglich war.

Theater auf der Wiese Juni – September

Trotz der sinkenden Inzidenzen und steigender Impfquote hat sich das TAS wie schon im Sommer 2020 ab Ende Juni 2021 für die sicherere Open-Air-Variante im *Theater auf der Wiese* entschieden. Die Premiere des Konzertabends *Duett zu dritt* und viele weitere Eigenproduktionen und Gastspiele konnten die 40 bis 50 Zuschauer*innen pro Veranstaltung fast jedes Wochenende im Sommer unter dem Zelt im Park hinter dem Theater genießen. Außerdem fand Mitte August der *WoodSTUNK* auf der Neusser Rennbahn als Ersatz für den ausgefallenen STUNK in der Karnevalszeit statt. Immerhin 1.500 Zuschauer*innen erlebten so an drei Tagen die Satireshow mit Live-Musik im Zelt.



Titelbild
Draußen vor der Tür
Foto: Christoph Krey

rechts
Duett zu Dritt
Foto: L. Kammer

unten
STUNK-Stream,
Foto: M. Pütz





Das Licht geht wieder an! September – Dezember

Im September ging es nach fast einem Jahr endlich wieder zurück auf die Theaterbühnen im Haus. Gleich zu Beginn der Spielzeit gab es die Kindertheater-Premiere von *Frida und der Besucher aus dem Märchenbuch* und die Premiere der Komödie *Offene Zweierbeziehung*. Im November folgten die Premieren des Dramas *Draußen vor der Tür* und des Weihnachtsmärchens *Peterchens Mondfahrt*, das wieder 42 Mal aufgeführt werden konnte. Für Publikum und Künstler*innen war es schön, endlich wieder ein richtiges Theater-Gefühl zu erleben, auch wenn im TAS die Corona-Regeln im Laufe der Zeit wieder strenger, die Sitzabstände größer und die Kapazitäten kleiner wurden. Im Dezember gab es dann noch einen versöhnlichen Jahresabschluss mit *Zimt und Zunder*-Lesungen,

oben
Theater auf der Wiese
mit Harry Heib
Foto: L. Kammer

unten
Peterchens Mondfahrt,
Foto: ahmen-photoart.de



den Adventskonzerten von *Drei Stimmen für ein Halleluja!* und dem kabarettistischen Jahresrückblick *Das war's dann wohl 2021*. Im zweiten Corona-Jahr fühlte sich wieder vieles fragil an, die notwendigen kreativen Lösungen wurden aber meist schnell gefunden. Trotz aller digitaler Innovationen ist dem TAS-Team jedoch klar geworden, dass sie in erster Linie Theatermacher*innen sind, denn Theater hält (hoffentlich) ewig.

Ausblick

Jeder Versuch eines Ausblicks muss zurzeit spekulativ bleiben: Vermutlich wird sich die Rückkehr zur Normalität noch über Monate hinziehen, aber hoffentlich kann ab Herbst 2022 wieder eine seriös geplante Spielzeit beginnen. Bis dahin bleibt das TAS-Team wachsam, flexibel und spontan im kreativen Umgang mit der Situation.

Information

TAS in Zahlen	2020	2021
Kleinkunst / Kabarett		
Veranstaltungen	71	43
Premieren	11	13
Zuschauer	12.098	7.806
davon Stunk	9.882	6.096
Theater / Kindertheater / Musiktheater		
Veranstaltungen	68	119
Premieren	9	16
Zuschauer	2.937	6.338
Zuschauer gesamt	15.035	12.434

Kontakt

Theater am Schlachthof
Blücherstr. 31–33, 41460 Neuss
Telefon 02131 2774-99
Telefax 02131 2774-89
info@tas-neuss.de
tas-neuss.de
stunk.net

Geschäftsführung

Britta Franken

Künstlerische Leitung

Markus Andrae

Förder*innen

Stadt Neuss / Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW / Sparkasse Neuss (Sparkassenstiftung, Jubiläumsstiftung) / Soziokultur NRW / Neusser Bauverein AG / Stadtwerke Neuss GmbH / Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Träger-und Förderverein

EIGEN-art e.V.
Vorsitzender: Jens Spörckmann
info@tas-neuss.de



Auftritt der dkn im Concertgebouw Amsterdam
Foto: Eduardus Lee

Deutsche Kammerakademie Neuss
ZeughausKonzerte
Musikförderung

Musik



Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein

Vor mehr als 40 Jahren legte der Pädagoge, Cellist und Dirigent Johannes Goritzki die Fundamente der Deutschen Kammerakademie Neuss (dkn). Seine Idee war es, ein Streichorchester von der Transparenz und Feinheit eines Quartetts zu schaffen, was nun auf internationaler Ebene von Isabelle van Keulen und Christoph Koncz fortgesetzt wird.

Ein wichtiges Anliegen der Deutschen Kammerakademie ist die Förderung junger hochbegabter Musiker*innen, die kurz vor oder nach dem Abschluss ihres Musikstudiums stehen. Sie bekommen hier die Möglichkeit, im Rahmen eines Stipendiums mit international erfahrenen Dirigent*innen, Solist*innen und Stimmführer*innen zu arbeiten und sich intensiv fortzubilden. Über die Jahre ist die dkn zu einem der führenden Kammerorchester Deutschlands geworden und kulturelle Botschafterin der Stadt Neuss im In- und Ausland.

Das Jahr im Überblick

Fest in der Hand der Covid-19-Pandemie und eines weiteren Lockdowns im Herbst des Vorjahres begann die dkn die Planungen für das Neujahrskonzert 2021. Klar war nur, dass es ohne Publikum stattfinden musste. Zum großen Glück traf Bürgermeister Reiner Breuer die richtige Entscheidung, das Neujahrskonzert als Audio- und Videostream im Radio und Internet zu übertragen. Mit professionellem technischen Aufwand wurde ein Livestream geplant und umgesetzt, der auf der ganzen Welt zu sehen war. Neuss präsentierte sich damit als weltweite offene Stadt auf internationalem Niveau. In das musikalische Programm wurden

Grußworte und Videobotschaften der Neusser Partnerstädte Bolu, Saint Paul, Herzliya, Châlons-en-Champagne, Rijeka, Nevşehir und Pskow eingebettet und für alle Zuschauer*innen und Zuhörer*innen erlebbar gemacht. Allein in der Region Neuss hat das Konzert, zusammen mit der Radioübertragung, mehr als 30.000 Interessierte erreicht.

Die folgenden Monate blieben geprägt durch pandemieverursachte Unsicherheiten. Mit großem planerischen Aufwand konnten aber dennoch mehrere Konzerte, Aufzeichnungen, CD-Produktionen und sogar Gastspielreisen ins Ausland verwirklicht werden.

Im März 2021 musste zwar das heimische Abonnementkonzert für das Publikum ausfallen, allerdings ließ es sich der Deutschlandfunk nicht nehmen, die Zusammenarbeit zwischen dem Chefdirigenten Christoph Koncz und der künstlerischen Leiterin Isabelle van Keulen in der Stadthalle Neuss als „Geisterkonzert“ aufzuzeichnen und im Juli 2021 in einer Sondersendung Felix Mendelssohn Bartholdys großes Violinkonzert e-Moll op. 64 und Ludwig van Beethovens 7. Sinfonie A-Dur op. 92 zu präsentieren. Genau mit diesem Programm und trotz des anhaltenden Lockdowns reiste die dkn anschließend nach Amsterdam, um dort als erstes



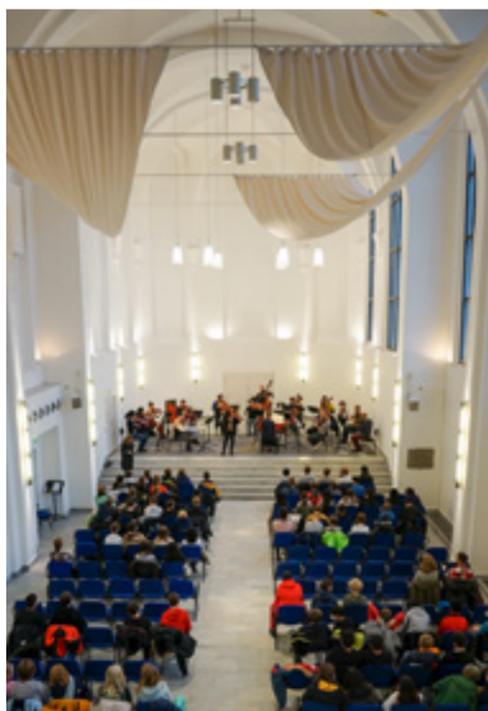
Titelbild
Klassik-Lounge in der Bazaar-Kaffeerösterei Neuss

rechts oben
Professionelle Technik bei der Live-Übertragung des Neujahrskonzerts aus der Neusser Stadthalle

unten
Konzert im Concertgebouw Amsterdam
Foto: Eduardus Lee



links oben
Konzert der dkn mit Sir Andrés Schiff
im Konzerthaus Dortmund
Foto: Petra Coddington



links
Schulkonzert im Zeughaus mit dem
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

rechts
Stadtteilkonzert in der Christ-König-
Kirche in der Neusser Nordstadt
Foto: Schaefer



ausländisches Orchester seit Langem in einem der schönsten Konzertsäle Europas zu gastieren – auch hier noch ohne Publikum, aber als Liveübertragung auf „nporadio4“, dem wichtigsten Klassikradio in den Niederlanden.

Die zwei Abonnementkonzerte aus dem Februar und April *Verklärte Nacht* und *Magie des Tanzes* wurden in den Juni und Juli 2021 verschoben und konnten somit dann doch mit Publikum stattfinden. Der Deutschlandfunk erwies sich einmal mehr als unterstützender Partner. *Verklärte Nacht* wurde aufgezeichnet und im Herbst 2021 dem Radiopublikum vorgestellt.

In Zusammenarbeit mit dem renommierten Plattenverlag Berlin Classics konnte im Mai eine lange geplante, bereits im allerersten Lockdown verschobene, CD-Produktion stattfinden. Zum Jubiläumsjahr von Astor Piazzolla brachte die künstlerische Leiterin Isabelle van Keulen ihr auf Tango Nuevo spezialisiertes Kammerensemble mit der Deutschen Kammerakademie Neuss zusammen – ein ganz besonderes Projekt, bei dem die Musik Piazzollas durch die außergewöhnliche Verbindung von Tango-Ensemble und Streichorchester in neuer Spielart erklingt. Der Bandoneonist Christian Gerber schrieb für diese Zusammenarbeit eigene Arrangements, bei denen beide Ensembles gleichberechtigt nebeneinander stehen. Die CD *Variations on Buenos Aires* erscheint im Januar 2022.

Nach der Sommerpause, in der sich die Deutsche Kammerakademie wie auch in den Jahren zuvor am Kulturgarten der Stadt Neuss beteiligte, ging es mit Unterstützung des Rhein-Kreis Neuss wieder auf internationale Gastspielreise. Anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft gestaltete die dkn auf Einladung der Deutschen Botschaft in Slowenien am 9. September ein Festkonzert in der Philharmonie in Ljubljana. Unter der Leitung von Svetlin Roussev gab es ein „Europäisches Programm“ mit Werken von Ludwig van Beethoven, Joaquín Turina, Bela Bartók und Camille Saint-Saëns. In Zusammenarbeit mit dem „Tartini Festival“ wurde das Konzert auch für das Nationalradio Slowenien aufgezeichnet.

International besetzt waren ebenso die beiden Gastspiele im Oktober im Konzert-



haus Dortmund. Kein geringerer als Sir Andrés Schiff hatte die dkn dorthin eingeladen, um sein „Curating Artists-Festival“ an zwei Tagen mitzugestalten. Eine dreiteilige Masterclass, in der Sir Andrés Schiff mit von ihm ausgewählten Solistinnen und dem Orchester arbeitete, sowie ein weiterer Konzertabend mit gleich drei Klavierkonzerten waren Bestandteil dieses Engagements. Die Pianistin Nathalia Milstein spielte sowohl in Dortmund als auch beim ersten Abonnementkonzert der Saison 21/22, welches ebenfalls dkn-Chefdirigent Christoph Koncz leitete. Die künstlerische Leiterin, Isabelle van Keulen, brachte im 2. Abonnementkonzert 21/22 mit Kompositionen von Fikret Amirov, Peteris Vasks und Tigran Mansurian weitgehend unbekannte Werke zu Gehör.

Mit der Förderung „Neustart Kultur“ des Bundes konnten zwei Stadtteilkonzerte außerhalb des normalen Konzertbetriebes in Norf und in der Nordstadt stattfinden. Zum Thema „Klassik meets HipHop“ wurde der Choreograph, Tänzer und mehrfache Deutsche Meister Souhail Jalti mit seinem „Funkadelix Collective“ eingeladen, welches zu den klassischen Werken von Joaquín Turina, Wolfgang Amadé Mozart und Benjamin Britten live tanzte. In einem weiteren Teil des Förderprogramms konnte ein besonderes mediales Klassik-Education-Projekt für Grundschulen zur Aufführung gebracht werden: Mit einem inszenierten Konzert geht eine Geigerin in die Schulklasse und musiziert dort zusammen mit drei Kolleg*innen, die per Video auf einer Leinwand „anwesend“ sind.

Mit der „Ensembleförderung des Landes NRW“ wurde die Schulpatenschaft zwischen dkn und Alexander-von-Hum-

boldt-Gymnasium intensiviert. Nachdem in den letzten Jahren anfängliche Konzerte in der Schule selbst stattfanden, wurde nun ein ganzer Jahrgang mit über 130 Schüler*innen zu einem extra konzipierten Schulkonzert ins Zeughaus eingeladen.

Zum Jahresende ging es wieder für ein Gastspiel in die Region. Das traditionelle Weihnachtskonzert der dkn, welches in diesem Jahr erstmals in der Christuskirche in Neuss stattfand, konnte mit ebenso großem Erfolg im Kurhaus Bad Hamm aufgeführt werden. Zu Gast war neben dem Komponisten und Dirigenten Johannes X. Schachtner die Geigerin Lena Neudauer.

Fulminant endete das Konzertjahr mit einer ebenfalls aus der „Ensembleförderung des Landes NRW“ geförderten Maßnahme unter dem Titel „dkn geht aus: Klassik-Lounge in Neuss“ – klassische Musik mit hochkarätigen Gästen außerhalb des Konzertsaals. Nach einem ca. 40-minütigen Orchesterkonzert in lockerer Club-Atmosphäre legte der Neusser DJ Nek Tarios Musik von Bach bis zu groovigen Songs auf. Weitere Höhepunkte waren die im Wechsel mit dem DJ stattfindenden Solopräsentationen einzelner Musiker. Der Neusser Rapper Fillie Granata, Sieger des Neusser Rock- und Pop-Förderpreises, komplettierte das hochkarätige Line-up.

Ausblick

Mit Spannung kann die Veröffentlichung der Piazzolla-CD *Variations on Buenos Aires* im Januar 2022 erwartet werden. Das 5. Abonnementkonzert im April 2022 wird auch als nationales Gastspiel im süddeutschen Lörrach gespielt. Die Eröffnung des Hansetages in Neuss im Mai,

die mit einem großen „Klassik-Open-Air“ im Rennbahnpark Neuss gefeiert wird, ist neben einem regionalen Gastspiel in der Tonhalle Düsseldorf das frühlommerliche Highlight des Konzertjahres 2022.

Information

Deutsche Kammerakademie in Zahlen	Saison 2019/20	Saison 2021/21
Konzerte	16	22
CD-Produktionen	0	1
Besucher*innen*	7.920	2.820
Abonnements	389	357

*Zuhörer*innen/Zuschauer*innen der Video- und/oder Audio-Livestreams sind hier nicht enthalten.

Kontakt

Deutsche Kammerakademie
Neuss am Rhein e.V.
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4116
Telefax 02131 90-4127
info@deutsche-kammerakademie.de
deutsche-kammerakademie.de

Künstlerische Leitung

Isabelle van Keulen

Chefdirigent

Christoph Koncz

Orchestermanager

Martin Jakubeit

Produktionsleiterin

Teresa Haider

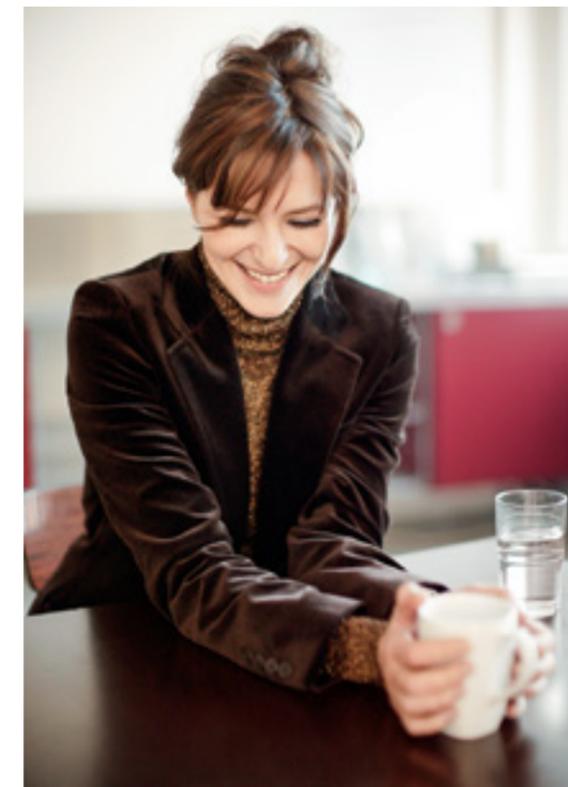
Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Rhein-Kreis Neuss
Sparkasse Neuss
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Stadt Neuss
3M Deutschland GmbH
//www.media.de
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Titelbild
Quatuor Arod
Foto: Julien Benhamou

links
Martina Gedeck
Foto: Karel Kuehne



ZeughausKonzerte

Die traditionsreichen ZeughausKonzerte bringen kammermusikalische Sternstunden in die „gute Stube“ der Stadt, das ehemalige Zeughaus am Markt.

Corona: erneute Absagen

Das Jahr 2021 begann, wie das Jahr 2020 endete: Alle geplanten Konzerte der ersten Jahreshälfte konnten aufgrund der Covid-19-Ausbreitung nicht stattfinden. Doch die vielen Absagen bedeuteten glücklicherweise keinen Stillstand. Wenn das Publikum nicht ins Zeughaus zu den Künstler*innen kommen konnte, dann musste die Kunst zum Publikum kommen, so die Motivation eines Videoprojekts. Countertenor Valer Sabadus und Cembalist Luca Quintavalle gestalteten ein digitales Konzert, das online abgerufen werden konnte.

Intendantenwechsel

Das Jahr 2021 stand auch im Zeichen eines Wechsels an der Spitze der ZeughausKonzerte. Mit dem Ruhestand von Kulturreferent Dr. Rainer Wiertz ging eine 34-jährige Ära zu Ende. Seit August 2021 verantwortet der neue Kulturamtsleiter Dr. Benjamin Reissenberger die ZeughausKonzerte als Intendant.

Neustart im Oktober

Die Konzerte der Saison 2021/22, noch von Dr. Rainer Wiertz geplant, konnten endlich wieder live vor Publikum stattfin-

den. Die Saison startete mit einer musikalischen Lesung der Schauspielerin Martina Gedeck, dem Bariton Georg Nigl und der Pianistin Elena Bashkirova. Einen musikalischen Bogen von Wien nach Paris schlug im Oktober das Duo Carolin Widmann, Violine, und Simon Lepper, Klavier.

Sein Neusser Debüt feierte das Quatuor Arod mit Streichquartetten von Antonín Dvořák, Béla Bartók und Maurice Ravel. Im Dezember klang das Jahr mit dem Zyklus *Die schöne Müllerin* von Franz Schubert in einer Aufführung mit dem Bariton André Schuen sowie seinem Pianisten Daniel Heide aus.

Ausblick

Das Jahr 2021 hat deutlich gezeigt, dass kulturelle Veranstaltungen, die von den Begegnungen mit Künstler*innen und der Unmittelbarkeit des Livemoments leben, in Zeiten einer Pandemie ein zerbrechliches Gut sind. Doch die Erfahrungswerte der letzten Monate haben in Reaktion auf die entsprechenden Verordnungen und Auflagen ermöglicht, trotz Einschränkungen den Menschen in Neuss herausragende Konzerte zu bieten.

Information

ZeughausKonzerte in Zahlen	2020	2021
Konzerte	5	4
Besucher*innen	1.465	865
Abos	193	181*
Einzelkarten	600	141
wg. Covid 19 abgesagte Konzerte	7	5

*in der Saison 2021/22

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4120
Telefax 02131 90 - 2486
zeughauskonzerte@stadt.neuss.de
zeughauskonzerte-neuss.de

Leitung

Harald Müller (Leitung bis 30. Juni 2021)
Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung ab 1. August 2021)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Künstlerische Leitung

Dr. Rainer Wiertz (bis 31. März 2021)
Dr. Benjamin Reissenberger
(ab 1. August 2021)

Fachbereichsleitung

Veranstaltung und Kommunikation
Esther Klose

Produktionsleitung

Adelheid von Werden

Förder*innen und Sponsor*innen

Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Neuss Kultur e.V.
INTHEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V.

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstraße 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33



links
Eröffnung der Acoustic Concerts
am 7. November: Jazz-Klarinettist
Lajos Dudás mit Jochen Büttner
(Percussion) und Philipp van Endert
(Gitarre) im Alten Ratssaal

Musikförderung

Das Kulturamt der Stadt Neuss fördert aktiv eine lebendige Neusser Musikszene. Die Förderung bezieht alle Musikrichtungen ein, reicht vom klassischen Chor bis zur Rockband, vom Orgelkonzert bis zur Jazz-Session und umfasst auch die Weltmusik.

Acoustic Concerts

Die noch immer junge Konzertreihe Acoustic Concerts widmet sich der Weltmusik. Sie feierte am 7. November 2021 mit dem Auftritt von Lajos Dudás vor 100 begeisterten Zuhörer*innen den Beginn der 10. Saison. Der Alte Ratssaal bot ein wunderbares Forum für die Musik des großen Jazz-Klarinettisten, der mit Philipp van Endert, Dagmar Wilgo und Jochen Büttner das Konzert bestritt. Obwohl die Konzerte der Saison 2020/2021 bis auf den Auftritt von Monsieur Doumani nicht stattfinden konnten und auf intensive Werbung aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet wurde, gab es keinen Rückgang bei der Zahl der Abonnent*innen. Neben der hohen musikalischen Qualität dürfte sich auch der nach wie vor günstige Preis der Abonnements positiv auswirken.

Förderung durch die Jubiläumsstiftung

Unter den 48 durch die Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss unterstützten Projekten fanden zwölf Vorschläge von Musiker*innen Berücksichtigung. So konn-

ten CD-Produktionen der Kunstförderpreisträgerin des Jahres 2017, Clara Krum, und des überregional bekannten Jazz-Gitarristen Philipp van Endert genauso unterstützt werden wie z. B. die Arbeit des Komponisten Walfried Böcker, der Kompositionen zu den Klängen der Stadt schreibt, oder eine Klangcollage aus elektronischer Musik und Saxophon von Joaquin Sáez Belmonte.

Festival MENTSH! 2021

„MENTSH! Das Festival der Begegnungen“ fand im Rahmen des Festjahres „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ statt. In Neuss trat am 17. Dezember die Band Masha Ray im Alten Ratssaal auf. Die Berliner Band präsentierte eine gelungene Mischung aus Klezmer, Balkan-Pop und elektronischer Musik und erhielt Standing Ovationen. Das Honorar wurde aus dem Festivaletat bestritten.

Ausblick

2022 wird in der Zeit vom 10. bis 18. September die traditionsreiche 60. Kirchenmusikwoche mit einem umfangreichen Programm stattfinden.

Information

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4118
Telefax 02131 90-2486
kulturamt@stadt.neuss.de
neuss.de/kultur

Leitung

Harald Müller (Leitung bis 30. Juni 2021)
Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung ab 1. August 2021)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung

Förderung Kunst und Kultur
Christian Weber

Produktionsleitung Acoustic Concerts

Christian Weber

Förder*innen und Partner*innen

MENTSH! Bundesministerium des Innern und für Heimat
Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
NRW KULTURsekretariat Wuppertal
INTHEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V.
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss

Förderverein

Neuss-Kultur e.V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Alexandra Küsters, Kulturamt
Telefon 02131 90-4101
info@neuss-kultur-ev.de

Info- und Kartenhotline

02131 52699999 o. 0211 274000



Musical-Aufführung *HAIRSPRAY*,
eine Kooperation von Kulturforum
Alte Post und Musikschule, in der
Stadthalle Neuss
Foto: Hanne Brandt

Bildung

Musikschule
Volkshochschule
Stadtbibliothek
Alte Post
Kulturelle Bildung



Musikschule der Stadt Neuss

Mit mehr als 8.500 Schüler*innen aus allen Neusser Stadtteilen, Gesellschaftsschichten und Altersklassen war die Musikschule auch 2021 ein wichtiger Faktor in der Neusser Bildungslandschaft. Über 60 Musikensembles, von unterschiedlichen Orchestern und Chören aller Altersgruppen bis hin zu Jazz- oder Rock-Bands, lassen Musik zum nachhaltigen Gemeinschaftserlebnis werden. In pandemiefreien Zeiten spielt die Musikschule normalerweise mit über 100 eigenen und der Mitwirkung an mehr als 200 externen Veranstaltungen pro Jahr eine lebendige Rolle im Kulturleben der Stadt, auch wenn im zweiten Coronajahr ein großer Teil der Veranstaltungen nicht stattfinden konnte.



Musikschularbeit im zweiten Corona-Jahr

2021 begann für die Musikschule im Lockdown. Das bedeutete im Januar, Februar und Anfang März einmal mehr Distanzunterricht – für alle Schüler*innen, die dies ausdrücklich wünschten. Und es wollten fast alle: Über 95 Prozent des Unterrichts fanden online per Videokonferenz, Padlet, Tutorial oder notfalls auch per Telefon (wenn die Internetleitung lahmte) statt. Kontinuität war somit für das musikalische Lernen garantiert. Fragil unter Pandemiebedingungen und wegen bekannter Latenzzeiten (Zeitverzögerung bei der Übertragung) bei Videounterricht leider nach wie vor so gut wie unmöglich: das gemeinsame Musizieren als Orchester, Band oder Chor. Das blieb ein schmerzhafter Einschnitt in das sonst so agile Musikschulleben in Neuss mit seinen bemerkenswert vielen Ensembles – aber eine Entbehrung mit Aussicht auf Besserung im Jahresverlauf!

Lichtblick im Februar war eine Instrumentenspende an die Musikschule durch den WDR im Wert von 20.000 Euro. Ab 9. März war es dann soweit. Schritt für Schritt konnte der Präsenzunterricht wie-

der hochgefahren werden, von einem kleinen Lockdown-Rückschritt im April abgesehen. Im Musikschulgebäude RomaNEum waren die wechselnden Anforderungen an das Hygienekonzept jederzeit dank der personell besetzten Infotheke im Eingangsbereich gut umsetzbar. Dort wurden die nötigen 3G-Kontrollen durchgeführt. Der Start nach den Sommerferien fand dann weitgehend im Präsenzunterricht unter 3G-Bedingungen statt. In wenigen Einzelfällen erfolgte auch danach noch Online- bzw. Hybridunterricht (z. B. bei erkälteten Schüler*innen, unklarer Quarantänelage usw.).

Im September 2021 schließlich endete endlich die lange veranstaltungsfreie Zeit. Dank der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den 33 kooperierenden allgemeinbildenden Schulen in Neuss war dann auch dort wieder der Großteil der verschiedenen Projekte in Präsenz möglich, wenn auch noch mit großen Einschränkungen beim Singen, welches in Neuss ja durch die langjährigen und flächendeckenden Projekte JeKi-Sti und jetzt dem Nachfolgeprojekt des Landes NRW „JeKits Schwerpunkt Singen“ (durchgeführt an allen 25 Grundschulen und der Michael-Ende-



Titelbild
Aufführung *HAIRSPRAY* in der Stadthalle Neuss, im Rahmen der Neusser Musicalwochen, einer Kooperation zwischen Kulturforum Alte Post und Musikschule
Foto: Hanne Brandt

rechts
Blasinstrumente aus der Spende des WDR
Foto: Christian Koß

links
Beethoven Open Air auf dem Platz vor dem RomaNEum
Foto: Holger Müller



links
ERoica-Konzert in den historischen Mauern des RomaNEums während der Kulturnacht
Foto: Holger Müller

rechts
MUSIKForscher – Ein Angebot der Musikschule für die Jüngsten
Foto: Melanie Stegemann

unten
Die Bundessieger bei „Jugend musiziert“, Diana Hartwig und Johannes Schmid, auf dem Rathausbalkon mit Bürgermeister Reiner Breuer, Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs und Musikschulleiter Holger Müller (v.l.n.r.)



Förderschule) eine große Rolle spielt. Hier wurde zum Teil im Freien oder mit aufgeteilten Gruppen gesungen – es waren kreative Lösungen gefragt. Trotz aller Unwägbarkeiten hat die Ausweitung des JeKits-Projektes auf die Klassenstufen 2 bis 4 funktioniert. Leider nicht durchführbar war das Instrumentenkarussell für die zweiten Klassen. Das damit verbundene wechselnde Ausprobieren von Instrumenten mit Weitergabe derselben von Kind zu Kind war schlichtweg nicht erlaubt.

Zum Start des neuen Musikschuljahres am 1. Oktober 2021 konnte positiv vermerkt werden, dass es kaum nennenswerte Corona-Einbrüche in den Anmeldezahlen gegeben hat. Bei aller Fragilität scheint der Wunsch nach dem Erlernen eines Instrumentes beständig und gewissermaßen ewig zu sein.

Neuerungen 2021

Für den digitalen Tag der offenen Tür im Juni angefertigt, aber auch für die Ewigkeit gedacht, ist der 3D-Rundgang durch das RomaNEum, der Musikschule und VHS einmal mehr zu einer erfolgreichen Kooperation geführt hat. Das Ergebnis, auf den Internetseiten der Institute jederzeit abrufbar, ermöglicht es, sich per Mausclick selbständig virtuell durch das ganze Gebäude zu bewegen und passend zu den Räumen Filme, Bilder oder Textinformationen abzurufen. Dies stellt einen gelungenen Meilenstein im Portfolio der Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule dar. Ebenfalls neu ist die Kooperation mit der Landesmusikakademie Heek, dank derer jetzt regelmäßig hochkarätige Fortbildungen zu musikpädagogischen Themen im RomaNEum stattfinden. Ein wichtiger Schritt nach vorn und großer Gewinn für die Arbeit im Haus war der Anschluss an das Glasfasernetz. Technischen Fortschritt brachte auch die Dank „Smartmusikschule“, einer Initiative des Musikschulverbandes, seit 2021 bestehende DSGVO-konforme Cloudlösung für öffentliche Musikschulen. Sie wird auch in Neuss rege genutzt.

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsjahr begann mit dem in diesem Durchgang als Videowettbewerb durchgeführten Wettbewerb „Ju-

gend musiziert“. Alle 37 angemeldeten Schüler*innen der Musikschule der Stadt Neuss reichten erfolgreich ein Video ihres Wettbewerbsprogrammes ein und errangen insgesamt 22 erste und 4 zweite Preise beim Regionalwettbewerb. Beim folgenden Landeswettbewerb wurden vier erste Preise, ein zweiter sowie sechs dritte Preise erreicht. Johannes Schmid (Trompete) und Diana Hartwig (Musical) nahmen anschließend sehr erfolgreich am Bundeswettbewerb teil und erreichten dort einen exzellenten ersten bzw. zweiten Preis.

Anschließend durchlief das Veranstaltungsleben der Musikschule eine längere Pandemie-Durststrecke, in der weitere Videoproduktionen entstanden sind, unter anderem das Neusser Heimatlied-Video und das JeKits-Känguru-Video. Der eigentliche Veranstaltungsbetrieb konnte erst wieder nach den Sommerferien einsetzen. Nach zwei verschobenen Premieren gelangte nun das Musical *Hairspray* endlich zur Aufführung, passend zum 25-jährigen Jubiläum der Neusser Musicalwochen und möglich dank der Kooperation mit der Alten Post sowie der Unterstützung durch die Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss. Die vier nahezu ausverkauften Aufführungen fanden dieses Mal in der Stadthalle und nicht wie gewohnt im Globe-Theater statt. Zahlreiche weitere erfolgreiche Konzerte folgten: Kammerkonzerte, ein Beethovenabend Open Air, Fire4strings, die Neusser Kulturnacht mit dem großen multimedialen Finale ERoica sowie „Night in white Satin“ mit dem Jugendsinfonieorchester.

Ausblick

2022 wird es der Musikschule dank höherer Landesförderung möglich sein, 70.000 Euro Fördergelder in digitale Endgeräte zu investieren und digitale Unterrichtsformate weiter zu entwickeln.

Außerdem sind sowohl neue inklusive und interkulturelle Projekte als auch geragogische Projekte, also Musik mit Menschen im hohen Lebensalter geplant, ebenso das große Kindermusical Käferman in der Stadthalle. Das JeKits-Singprojekt wird ab dem Schuljahr 2022/2023 auf alle vier Klassenstufen der Neusser Grundschulen ausgeweitet.

Information

Musikschule in Zahlen	2020	2021
Schüler*innen		
Elementarunterricht	1.422	1.191
Instrumental-/Vokalunterricht	2.565	2.585
Schulprogramme (z.B. JeKits)	4.001	4.630
Projekte und Workshops	424	138
Gesamt	8.412	8.544
Veranstaltungen		
Konzertveranstaltungen	12	22
Schülerkonzerte und Vorspiele	25	28
Gesamt	37	50

Kontakt

Musikschule der Stadt Neuss
RomaNEum
Brückstraße 1
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4041
Telefax 02131 90-4049
musikschule@stadt.neuss.de
musikschule-neuss.de

Sprechzeiten

Mo – Mi 9 – 12 und 14 – 16 Uhr
Do 9 – 12 und 14 – 17 Uhr

Leitung

Holger Müller (Leitung)
Jochen Büttner
(stv. Leitung bis 31. Juli 2021)
Alexander Holle
(stv. Leitung seit 1. August 2021)

Spender*innen und Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Jubiläumstiftung Sparkasse Neuss
Himmelblaue Traumfabrik e.V.
Kultursekretariat NRW
Bürgerstiftung Neuss
Unternehmensstiftung Niederrhein
GWG Stiftung
WDR



Volkshochschule Neuss

Kernaufgabe der Volkshochschule (VHS) ist es, zu lebensbegleitendem Lernen zu motivieren und es zu ermöglichen. Dazu lädt die VHS Bürger*innen zu Bildungs- und Beratungsangeboten ins RomaNEum ein und bietet zugleich auch digitale Veranstaltungen. Das Programm ist qualifizierend, meinungsbildend und ausgewogen. Die VHS arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartner*innen aus der Neusser Stadtgesellschaft zusammen. Sie ist eine kommunale Pflichtaufgabe, ihr Bildungsauftrag ist im Weiterbildungsgesetz NRW definiert.

Ziele 2021

Zwei große Ziele bestimmten die Arbeit der VHS im Jahr 2021:

1. Unter den wechselnden Rahmenbedingungen der Pandemie musste durchweg ein hochwertiges Bildungsprogramm durchgeführt werden.

2. Im Sinne der lernenden Organisation hat sich die VHS vorgenommen, einen Organisationsentwicklungs- und Strategieprozess zu durchlaufen. Die gesellschaftliche Transformation, sich ändernde Bildungsbedarfe und -anliegen und neue Lernsettings sollen als Chance für die Weiterentwicklung der Institution genutzt werden.

Verlauf der Semester

Von Dezember 2020 an durfte die VHS keine Veranstaltungen in Präsenz durchführen. Wann wieder Teilnehmende und Lehrkräfte vor Ort empfangen werden dürften, war nicht absehbar und entschied sich im Rhythmus des Erscheinens der Coronaschutzverordnungen. Obwohl die VHS Neuss ein umfassendes Programm für das 1. Semester 2021 veröffentlicht hatte, konnte sie zunächst nur online Veranstaltungen durchführen. Letztendlich war im 1. Semester nur in drei Wochen Präsenzunterricht erlaubt.

Im 2. Semester konnte die VHS unter gewissen Einschränkungen in Präsenz das geplante Programm durchführen. Nach Anmelderekorden im Herbst wurden jedoch viele Teilnehmende und Lehrkräfte im Laufe der Delta-Welle wieder zurückhaltender, so dass ab Mitte November einige Veranstaltungen aufgrund fehlender Anmeldungen abgesagt werden mussten – dies jedoch in kleinerem Umfang als erwartet, weil der Beschluss, dass ab dem 23. November 2021 nur noch Geimpfte und Genesene an Bildungsveranstaltungen teilnehmen konnten, das Vertrauen in die Sicherheit der Veranstaltungen stärkte. Ein sensibler Umgang mit ungleichem Sicherheitsempfinden war notwendig, weil sich 2020 und 2021 eine fragile Seite von gemeinschaftlichem Lernen und Erleben gezeigt hat: die Vereinbarkeit von Schutz im Rahmen der Pandemie mit der Freude am Miteinander.



Programm – Highlights

2021 hat die VHS Neuss 917 Bildungsveranstaltungen in den Fachbereichen Politik und Gesellschaft, Kultur, Kulturelles Gestalten, Gesundheit und Ernährung, Nachhaltig leben, Wirtschaft, Recht, Verbrauchsfragen, Digital im Alltag, Sprachen, Grundbildung, Schulabschlüsse, Beruf und Bildungsberatung durchgeführt. 1.686 waren geplant. 216 Bildungsveranstaltungen fanden online statt oder waren hybrid angelegt. Dies ermöglichte 8.588 Teilnahmen.

Ein erster Höhepunkt des Jahres war die Auszeichnung des Projekts „Wir ermöglichen lernen – online und analog“ im Februar 2021, das die Steigerung digitaler Teilhabechancen zum Ziel hatte. Die Landesregierung förderte das Neusser Projekt als eines von elf innovativen Konzepten der Weiterbildung in NRW.

Einen Querschnitt durch das vielfältige Bildungsprogramm präsentierte die VHS am 18. Juni anlässlich des bundesweiten Digitaltags: Dabei ging es in zehn Workshops nicht nur um Einstiegsmöglichkeiten in Online-Pilates- und Yogakurse, um Shakespeare und Kunstgeschichte, Künstliche Intelligenz und Fremdsprachenlernen, sondern immer auch um die Frage, welche Möglichkeiten die Digitalisierung für Lernende und Lehrende bietet. Der Förderverein der VHS unterstützte den Digitaltag, um eine kostenlose Teilnahme zu ermöglichen. Die Veröffentlichung von 3D-Rundgängen durch das RomaNEum bildete den Höhepunkt des Digitaltags der VHS und Musikschule.

links
Yogakurs hybrid
Foto: Melanie Stegemann

rechts
VHS-Teambesprechung auf der Dachterrasse des RomaNEum
Foto: Andreas Woitzschützke

unten
Lerngruppe im Sprachenunterricht
Foto: Melanie Stegemann





oben
RomaNEum
Foto: Hanne Brandt

unten
Kulturelles Gestalten
Foto: Melanie Stegemann

rechts
Wegweiser zur VHS an
der Haltestelle Hymgasse
Foto: Hanne Brandt

Das Projekt „Kompass D“ konnte im Juli 2021 um ein weiteres Jahr verlängert werden. Das Projekt versetzt junge Menschen ohne Schulabschluss und oft mit Migrationshintergrund in die Lage, einen Ausbildungsplatz zu finden, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. In den Sommerferien hat die VHS im Rahmen des Projekts „Extra-Zeit“ in Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt und Neusser Schulen 167 Kurse durchgeführt und verwaltet. 54 Kurse fanden allein in der VHS mit 440 Schüler*innen statt. Lerndefizite u. a. in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch infolge der Schulschließungen konnten so teilweise ausgeglichen werden.

Im September hatte die VHS gemeinsam mit dem Clemens Sels Museum die planende Federführung der Themenwoche der Neusser Kultureinrichtungen „Kultur draußen“ und konnte zahlreiche Teilnehmende für ihre Angebote gewinnen, u. a. für den Workshop „Urban Sketching“. Ebenfalls im September fand die Woche der Nachhaltigkeit mit 50 Veranstaltungen statt, 20 davon geplant von der VHS oder in Kooperation mit ihr. Die VHS bildet seit 2018 gemeinsam mit dem Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima, Transition Town Neuss und neuss agenda 21 die Steuerungsgruppe der Woche der Nachhaltigkeit.

Am 8. September hat die VHS im Rahmen des Weltalphabetisierungstags ihr Grundbildungsangebot mit speziellen Workshops präsentiert. Als Reaktion auf die Flutkatastrophe im Juli gestaltete die VHS mit dem Technischen Hilfswerk (THW) einen Informationsabend „Was tun im Katastrophenfall?“. Mit „Neuss nachhaltig aktiv“ bietet die VHS seit dem Herbstsemester eine Exkursionsreihe an: Ziele der Exkursionen sind Orte im Neusser Umland, die den Klimawandel erfahrbar und innovative Klimaschutzprojekte erlebbar machen. Die Kosten für die Exkursionen werden über die Mittel aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt finanziert. Einen spannenden Abschluss des Jahres bildete die gemeinsame Veranstaltung von VHS und Rhein-Kreis Neuss zur EU-Digitalstrategie.

Organisationsentwicklungsprozess – agil statt fragil

Wenn Bildung nicht fragil, sondern ewig sein möchte, muss sie sich auf Veränderungen einlassen und agil auf sie reagieren. Die Gesellschaft befindet sich aktuell in einem Transformationsprozess, entsprechend muss sich eine Institution für lebensbegleitendes Lernen ständig weiterentwickeln. Da die Pandemie Transformationen beschleunigt und beeinflusst hat, war es 2021 sinnvoll, einen umfassen-

deren Organisations- und Strategieprozess zu gestalten und zu durchlaufen.

Der Organisationsentwicklungsprozess hat bereits in 2021 zu konkreten Ergebnissen geführt: Im Team erarbeitete die VHS ein neues Qualitätsmanagement-Handbuch, das im März 2021 rezerifiziert wurde (DIN EN ISO 9001:2021 und AZAV). Außerdem hat der Rat einer neuen Entgeltordnung zugestimmt, die flexibler, transparenter und sozialer ist. Parallel wurde über die Honorarerrhöhung der Lehrkräfte um 2,50 Euro auf nun 25 Euro/45 Minuten entschieden, die zwar nicht die immensen Verdienstaufschläge in Folge der Pandemie ausgleichen kann, aber dazu beiträgt, qualifizierte Lehrkräfte an der VHS zu halten und neue zu gewinnen.

Über die organisatorische Weiterentwicklung hinaus hat die VHS in einem pädagogischen Strategieprozess das Papier „Ausrichtung und Strategie der VHS Neuss“ erarbeitet. Es benennt Handlungsfelder und Zuständigkeiten und wird die VHS bei der Konzeption ihres Programms und bei Veränderungen der Institution begleiten und selbst weiterentwickelt werden. Ziel war es unter anderem, Diskussionen zur aktuellen Positionierung der VHS und des VHS-Programms anzustoßen, die Kompetenzorientierung der Fachbereiche zu stärken und Bildungsbedarfe zu eruieren, pädagogische Querschnittsthemen und -aufgaben zu identifizieren und zu verorten, die eigene Professionalität zu hinterfragen sowie potentiellen Weiterbildungsbedarf zu entdecken.

Ausblick

Das Jahr 2021 hat gezeigt, dass die Neusser*innen ein hohes, geradezu ewiges Interesse an ihrer Weiterbildung haben – selbst wenn sich individuelle und institutionelle Planungen oft als fragil erweisen haben. Auf der Basis der erarbeiteten pädagogischen Strategien werden die Fachbereiche 2022 lebensbegleitendes Lernen ermöglichen, das den Bildungswünschen entspricht, jede und jeden Einzelne*n befähigt und Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Als lernende Organisation wird die VHS auch 2022 auf neue Bildungsanforderungen reagieren können.

Information

Volkshochschule in Zahlen	2020	2021
Veranstaltungen	920	915
Unterrichtsstunden	28.923	19.221
Teilnahmen	9.477	8.588

Kontakt

Volkshochschule Neuss im RomNEum
Brückstraße 1
41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4151 oder 0172 2687307
Telefax 02131 90 - 2467
vhs@stadt.neuss.de
vhs-neuss.de

Leitung

Dr. Marie Batzel (Direktorin)
Michael Rotte (stv. Direktor)
Martina Rixen (Verwaltungsleiterin)
Angelika Reinhard (stv. Verwaltungsleiterin)

Persönliche Sprechzeiten

Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Do 15 – 18 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung

Servicetelefon

Mo bis Mi 9 – 16 Uhr
Do 9 – 18 Uhr
Fr 9 – 12 Uhr

Öffnungszeiten des RomaNEums

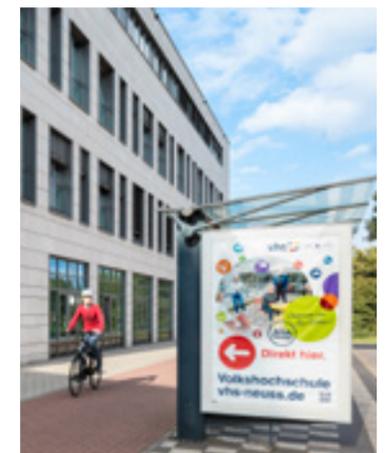
Mo bis Fr 8 – 21.30 Uhr
Sa bis So 8.15 – 18 Uhr

Förder*innen

Dr. Martin Lohr
Jutta Stüsgen

Förderverein

Förderverein der Volkshochschule
Neuss e. V.
Brückstraße 1, 41460 Neuss
Vorsitzender: Josef Burdich
foerderverein@vhs-neuss.de





Stadtbibliothek Neuss

Die Neusser Stadtbibliothek am Neumarkt mit ihren vielfältigen Medien und Veranstaltungsangeboten ist für Bürger*innen aller Altersgruppen ein zentraler Ort für kulturelle Bildung, zum außerschulischen Lernen und als Treffpunkt. Trotz aller Fragilität durch die äußeren Rahmenbedingungen erlebte die Stadtbibliothek 2021 ein erfolgreiches Jahr, mit mehreren Auszeichnungen und Partizipation an verschiedenen Förderprogrammen.

Ein durchwachsender Jahresbeginn

Der für die Bibliotheken landesweit verordnete Lockdown endete nach vier Monaten im 9. März 2021, ein weiterer kam vom 27. April bis zum 22. Mai hinzu. Während der Schließzeit blieb das Bibliotheksteam nicht tatenlos, sondern stellte den Bürger*innen einen Bestell- und Abholservice zur Verfügung, so dass eine Versorgung mit Büchern und Non-Books gewährleistet war. Gleichzeitig wurde das digitale Angebot erweitert: Mit „film-friend“ (Streamingdienst für Filme) und „tigerbooks“ (interaktive Medien für Kinder von 2 bis 12 Jahren) wurden hochwertige Services in das Angebot aufgenommen, die für Bibliothekskund*innen kostenfrei nutzbar sind. Die neue und attraktive Website der Stadtbibliothek ging nach zweijähriger Vorlaufzeit online und hat nun nicht nur ein neues Design und weitere Funktionen, sondern setzt die Vorgaben der EU-Richtlinie 2016/2102 zur Barrierefreiheit um.

Die für die Kund*innen größte sichtbare Veränderung waren die neuen Öffnungszeiten: Mit Fachpersonal ist das Haus nun dienstags bis freitags von 11 bis 18 Uhr und samstags von 11 bis 14 Uhr besetzt sowie zusätzlich freitags von 18 bis 22 Uhr, samstags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr mit Wachpersonal. Die servicefreien Zeiten am Wochenende werden von Interessierten jeglichen Alters zum Lernen, Schmökern, Ausleihen und Treffen genutzt.

Weiterentwicklung und strategische Ausrichtung

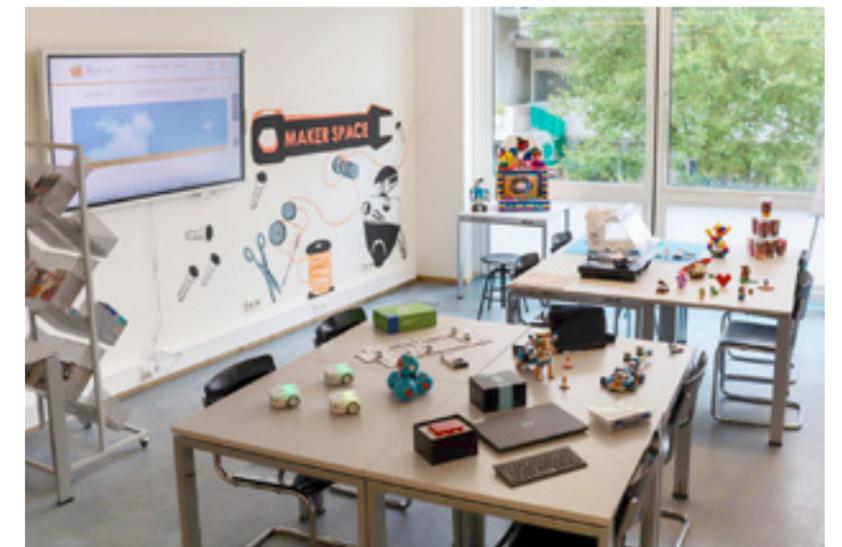
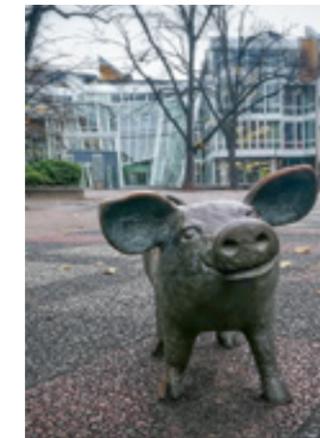
Für die im Bibliothekskonzept fixierten strategischen Ziele konnten – trotz pandemischer Einschränkungen – weitere Maßnahmen realisiert werden, um die Stadtbibliothek als „Dritten Ort“ zu stärken. So wurde in der Kinderabteilung ein MINT-Kabinett eingerichtet, das verschiedene Medienarten zu den Themen „Forschen & Entdecken“, „Technik & Tüfteln“, „Computer & Co.“ und „Kreative Technik“ umfasst. Neu ist auch die Saatgut-Bibliothek, die mit Unterstützung der Bevölkerung und von örtlichen Verbänden und Initiativen aufgebaut wurde. Der neue Bereich „Makerspace“ (Kreativ- und

Titelbild
Erfolgreicher Praxistest der von FSJler Emils Kairiss (li.) gebauten Retrokonsole aus Klemmbausteinen bei der Eröffnung des Makerspace

links
Die Stadtbibliothek einmal aus anderer Perspektive, Foto: Wibke Ladwig

rechts
Am Aufbau der Saatgutbibliothek beteiligen sich zahlreiche Initiativen und Bürger*innen.

unten
Der neue Makerspace, zu 60 Prozent gefördert vom Land NRW



Werkraum) wurde eröffnet; er umfasst verschiedenste Materialien und Vermittlungsformate zu den Aspekten Programmierung, Digitalisierung und „Do-it-yourself“. Ein weiteres Highlight war die Verleihung des Signets „Neuss barrierefrei“ durch Bürgermeister Reiner Breuer im August. Die Stadtbibliothek ist erst die zweite städtische Einrichtung, die damit ausgezeichnet wird. Damit wurden die langjährigen Bemühungen der Stadtbibliothek sichtbar, die Barrierefreiheit zu erhöhen und eine gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermöglichen.



oben
Die Stadtbibliothek Neuss erhielt als erste öffentliche Bibliothek die Auszeichnung „Open Library Badge 2020“.

rechts
Eröffnung des „Literarischen Sommers / Literaire Zomer“ in Neuss mit Arnon Grünberg (re.) im Kulturgarten, moderiert von Dr. Oliver Vogt (EuregioKultur e.V.)
Foto: Christoph Krey

links
Eröffnung von „Neuss liest“ mit Bürgermeister Reiner Breuer, Bibliotheksleiterin Claudia Büchel, Autorin Judith Hermann und Moderator Christoph Schröder
Foto: Michael Rupp

rechte Seite oben
Die Bibliothekarinnen Helga Schwarze (li.) und Elisabeth Loschinski (re.) sind seit 2021 zuständig für das Veranstaltungsprogramm.



Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems (QM)

Die Bibliotheksangebote wurden 2021 im Sinne der öffentlichen Zugänglichkeit und Transparenz akzentuiert. Hierzu zählt u. a. auch ein eigener Eintrag in der Online-Enzyklopädie „Wikipedia“. Als erste öffentliche Stadtbibliothek in Deutschland wurde die Stadtbibliothek Neuss mit dem „Open Library Badge 2020“ ausgezeichnet.

Verbesserung der Zugänglichkeit

Die Bereinigung der Datenbank aller Medienbestände um Doppeleinträge, die Optimierung der Systematik im Sachbuchsegment „Sprache“ sowie die Neuordnung im Magazinbereich haben die Zugänglichkeit zu den Medien komfortabler gemacht. Mit verschiedenen Maßnahmen hat die Stadtbibliothek an einer Stärkung ihrer öffentlichen Wahrnehmung gearbeitet. Dies geschah u. a. über Informationen an den Kulturausschuss und die Öffentlichkeit. Das Spiralcurriculum mit Führungen und Workshops für die Kindertageseinrichtungen und Schulen befindet sich in einem Überarbeitungsprozess und wird den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Mehrere personelle Wechsel – so wurden u. a. eine Sachgebietsleitung sowie die Veranstaltungsverantwortungen neu besetzt – und ein mehrmonatiger Mediations- und Teamprozess haben zahlreiche neue Impulse ins Haus und ins Team der Stadtbibliothek gebracht. Die Einsparung beim Personal aus dem Vorjahr führt vermehrt dazu, Aufgaben nach außen zu verlagern.

Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen

In der Veranstaltungsplanung und -realisierung profitierte die Bibliothek von den Erfahrungen des Vorjahres und setzte sowohl auf bewährte als auch neue Formate und Inhalte. Die „Nacht der Bibliotheken NRW“ fand rein digital statt und die hierbei gemachten Erkenntnisse flossen in die Planungen des bundesweiten „Digitaltages“ im Juni ein.

Sowohl der 22. „Literarische Sommer / Literaire Zomer“ als auch „Neuss liest“ konnten als Präsenzveranstaltungen stattfinden. Mit über 50 Veranstaltungen in 20 Städten in Deutschland, Belgien und den Niederlanden, davon fünf in Neuss, war der diesjährige „Literarische Sommer“ größer als je zuvor. Dies ist maßgeblich dem Eure-

gioKultur e.V. zu verdanken, der erstmals mit der Organisation und Durchführung dieses trinationalen Literaturfestivals beauftragt wurde. Die Gesamtverantwortung verbleibt nach wie vor in Neuss.

Mit Judith Hermann rückte das Lesefestival „Neuss liest“ auch in seinem zwölften Jahr wieder das Werk einer vielfach ausgezeichneten Autorin in den Fokus. Ihr Roman *Aller Liebe Anfang* wurde in den Kaffeepausenlesungen gelesen und diskutiert, begleitet von Veranstaltungen aus ihren weiteren Büchern. Das Programm für die Kulturnacht war an die aktuellen pandemiebedingten Rahmenbedingungen angepasst und auf kürzere „Häppchenlesungen“ im Veranstaltungsraum reduziert. Gefördert wurden die Lesungen durch das Literaturprogramm von „Neustart Kultur“. Auch die weiteren Veranstaltungen fanden im Rahmen dessen statt, was die jeweils gültigen Corona-Schutzverordnungen ermöglichten. Das galt gleichermaßen für die Aktionen des neuen „Makerspace“ als auch für die Kinderveranstaltungen. Hier sind vor allem die Ferienprogramme „SommerLeseClub“ und „Was wächst denn da?“ sowie Lesungen mit Schulen hervorzuheben.



Insbesondere der Veranstaltungsbezug war und ist geprägt von Kooperationen mit den unterschiedlichsten Partner*innen. Exemplarisch hervorzuheben sind für 2021 die Aktionen mit den Jugendzentren „InKult“ und der evangelischen Erlöserkirche, „Transition Town“ (Saatgutbibliothek, Makerspace) oder „Neuss liest“, das ohne vielfaches ehrenamtliches Engagement nicht realisierbar wäre. Großartig unterstützt wird die Bibliothek durch ihren Förderverein und weitere Sponsor*innen und Fördernde. Die situationsbedingten Unwägbarkeiten führten dazu, dass – auch im Sinne der Nachhaltigkeit – weniger Printpublikationen veröffentlicht wurden, sondern ein Hauptteil der Kommunikation digital (Website, Mails, Social Media) und über die Presse erfolgte.

Ausblick

Unabhängig von der pandemischen Situation erleben Bibliotheken gravierende Umbrüche durch eine sich verändernde Medienlandschaft. Dies wird sichtbar durch rückläufige Ausleihzahlen der haptischen Medien, obwohl die Bibliotheken andererseits als Lernort, Treffpunkt und zur Vermittlung von kultureller Bildung stark gefragt sind. 2022 wird im Rahmen der Projektförderung durch die Bundesförderlinie „WissensWandel“ das digitale Angebot weiter ausgebaut. Die beantragte technische Großmaßnahme im Rahmen des Projekts „REACT-EU“ soll nach Eingang eines Zuwendungsbescheids umgesetzt werden. Für die Kulturnacht plant das neue Veranstaltungsteam eine „Reise um die Welt in einer Nacht“ und bringt sich zuvor schon in das Eventprogramm des Internationalen Hansetages im Mai ein.



Information

Stadtbibliothek in Zahlen	2020	2021
Nutzung		
Öffnungsstunden im Jahr	1.295	1.168
Öffnungsstunden mit Wachdienst (ohne Stammpersonal) im Jahr	84	472
Entleihungen	855.684	690.383
Medien		
Medienetat je Einwohner	1,66€	1,51€
Medieneinheiten je Einwohner	0,92	0,93
Ausgaben für neue Medien	264.796€	239.745€
Veranstaltungen		
Anzahl Besucher	192	239
	4.517	3.711

Kontakt

Stadtbibliothek Neuss
Neumarkt 10
41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4200
bibliothek@stadt.neuss.de
stadtbibliothek-neuss.de

Leitung

Dipl. Bibl. Claudia Büchel (M.LIS)
Dr. Uwe Pauschert (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Di bis Do 11–18 Uhr
Fr 11–22 Uhr
Sa 11–18 Uhr
So 13–17 Uhr

Servicezeiten

Di bis Fr 11–18 Uhr
Sa 11–14 Uhr

Förder*innen

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Deutscher Bibliotheksverband e.V.
Deutscher Literaturfonds e.V.
euregio rhein-maas-nord
Förderverein „Pro Stadtbibliothek Neuss e.V.“
Friedrich-Bödecker-Kreis NRW
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
Königreich der Niederlande
Kultursekretariat NRW Gütersloh
Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW / Bezirksregierung Düsseldorf
Dezernat 48 Kunst- und Kulturförderung
Neuss-Grevenbroicher Zeitung
NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Thalia Bücher GmbH
Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V.

Förderverein

Förderverein Pro Stadtbibliothek Neuss e.V.
Vorsitzende: Mechtild Swertz
c/o Stadtbibliothek



Kulturforum Alte Post

Das denkmalgeschützte historische Gebäude des kaiserlichen Postamts aus dem 19. Jahrhundert bietet seit 1989 kreativen Raum für die drei Bereiche des Kulturforums aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten: die Schule für Tanz und Theater, die städtische Galerie und die Bühne.

Wie fragil der Kulturbetrieb allgemein ist, haben die fast zwei Jahre Corona-Krise deutlich gezeigt, denn bedingt durch den Lockdown konnte das Veranstaltungsprogramm der Alten Post 2021 erst im Juni starten. Gleichzeitig brachten aber die Einschränkungen die unglaubliche Kraft und Kreativität der Kunst zum Vorschein und schufen neue Möglichkeiten der Präsentation von dem, was der Stimme der Kunst Raum gibt.

Galerie

Aufgrund der Schließung des Hauses und der damit verbundenen Absagen von Ausstellungen wegen der Corona-Pandemie wurde die Ausstellung *Mein lieber Schwann* bis in den Februar hinein verlängert. Zugleich wurde im Saal im Erdgeschoss ein Corona-Schnelltestzentrum eingerichtet, als ein Beitrag des Kulturforums zur Bekämpfung der Pandemie. Auf diese Weise wurde die Schwann-Ausstellung doch noch von den vielen Menschen gesehen, die sich zum Test in der Alten Post einfanden. Dabei ergab sich ein interessanter aktueller Bezug zu Schwann, denn es war eine seiner Erfindungen zu sehen: den Aerofor (1838), der auch heute noch vom Prinzip her als Beatmungsgerät Einsatz findet.

Abgelöst wurde *Schwann* von der Ausstellung *Malerei aus Neuss*, die elf Positionen aus der Neusser Malereiszene präsentierte. Auch diese Ausstellung wurde von vielen Neusser*innen besucht. Durch das Testzentrum im Haus konnten zwischen 400 und 700 Besucher*innen täglich gezählt werden, die bei ihrem Testdurchlauf automatisch durch die Ausstellung gingen.

Das Testzentrum wurde in die Arbeit des Kulturforums integriert und inhaltlich kreativ aufgegriffen. Als Bestandteil der Ausstellung *KOFFER* verwandelte es sich in eine Grenzstation. Zu der Ausstellung waren Graffiti-Künstler eingeladen, die in den 1990er Jahren als sogenannte Kontingentflüchtlinge aus den ehemaligen Sowjetrepubliken in Deutschland eingewandert sind, um den Repressalien der Staatsmacht zu entkommen, denen sie als Juden ausgesetzt waren. *KOFFER* erkundete die Frage, welchen Einfluss die traumatischen Kindheitserlebnisse



auf den künstlerischen Werdegang der Protagonist*innen hatten. Die Ausstellung war Teil des Gedenkjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Teil der Schau wurde auch ein großes Wandbild an der Gesamtschule Nordstadt. Als Gast war der Künstler PILPELED eingeladen, der aus Herzilya kommt, der zukünftigen israelischen Partnerstadt von Neuss.

Zwischenzeitlich kooperierte die Alte Post mit dem Kulturamt bei der Einrichtung und Betreuung des ersten Gastateliers der Stadt Neuss, das mit der niederländischen Künstlerin Sanne Vaassen startet, die im Rahmen der länderübergreifenden Gemeinschaftsinitiative der Kunstresidenzen „Borderland Residences“ für drei Monate in Neuss arbeitete.

Eine Intermezzo-Ausstellung mit dem Titel *Filmreif* lief im November und war Angelika March Rintelen und Michael Rintelen gewidmet, zwei Neusser Kunstschaffenden, die in der Filmreihe von Künstlerportraits der Stadt Neuss durch Jürgen Hille porträtiert wurden.

Das Jahr schloss mit der traditionellen Jahresausstellung *Kunst aus Neuss*. Weil sie im Jahr 2020 hatte ausfallen müssen, präsentierte sie sich nun als Doppelpack mit Werken von 127 Künstler*innen und damit in einer Dimension, die in der Geschichte der Ausstellung einmalig ist. Wichtiges Anliegen von Kurator Klaus Richter war es, Künstler*innen und Publikum wieder zusammen zu bringen. Dieses Ziel konnte erfolgreich realisiert werden,

Titelbild
73./74. Jahresausstellung „Kunst aus Neuss“, Veranstaltungssaal, Gesamtüberblick

oben
Ausstellung „KOFFER“, Foyer, Installation von KJ263, Fahnen von KARTEL

Fotos: Hanne Brandt

links
Ausstellung „Filmreif“, Foyer, Aktion von
Angelika March-Rintelen „Dürer-Tee“
Foto: Hanne Brandt

rechts
„Ist das ein Mensch.“ Projekt zu Auschwitz
mit der Gesamtschule an der Erft, Malraum
in der Alten Post, Schülerinnen bei der Um-
setzung ihres Ausstellungsbeitrages
Foto: Alte Post

unten
Projekt „Vertriebene, sind wir, Verbannte...“ mit
der Gesamtschule an der Erft, Aufführung des
Stückes im Veranstaltungssaal
Foto: Alina Jaeckel



wie die große Zahl von Besucher*innen und die rege Präsenz der Künstler*innen deutlich unter Beweis stellte. Ein begleitender umfangreicher Katalog der erstmalig die Neusser Kunstszenen dokumentiert, entwickelte sich zum Verkaufshit und einem Zeichen für den Wunsch nach kultureller Teilhabe.

Bühne

Die Entdeckung digitaler Medien als Stilmittel von Theater hielt 2021 Einzug in das Bühnenprogramm der Alten Post. So fand am 5. März die Premiere des Jugendensembles mit Shakespeares *Ende gut, alles...?* als Zoom-Inszenierung statt. Ein kluges und vielfältiges Regiekonzept von Dennis Palmen und Stefanie Lenz mit teils live gesendeten Bildern im Wechsel mit Filmeinspielungen beeindruckte in einer ausverkauften Online-Vorstellung das virtuell anwesende „Theaterpublikum“, sodass die Alte Post diese Produktion zur Teilnahme am Bundeswettbewerb „Rauskommen“ der Jugendkunstschulen und dem Berliner Theatertreffen der Jugend angemeldet hat.

Der Garten des Kulturforums wurde 2021 zu neuem Leben erweckt. Dank des Amtes für Stadtgrün wurde er in den Urzustand zurückgeführt und hat an Aufenthaltsqualität sehr gewonnen. Im März konnte außerdem mit Werner Galka von der Wunderbar-Eventgastronomie der neue Pächter für das Café gefunden werden. Zwar verhindern notwendige umfangreiche Sanierungsmaßnahmen bis jetzt die Wiedereröffnung, gleichwohl konnte im Garten Open Air ein neues Konzertformat seine Premiere feiern: Mit „Jazz im Garten“ beeindruckte der künstlerische Leiter der Jazzreihe „Blue in Green“, Philipp van Endert, ein großes und glückliches Publikum.

Auch die zweite Jahreshälfte stand leider ganz im Zeichen von Corona, auch wenn der Saal inzwischen wieder für Veranstaltungen genutzt werden konnte und das Testzentrum in den ersten Stock des Hauses umgezogen war. Es konnten im Saal jedoch unter der Leitung von Alte Post Dozent*innen mehrere Projekte, die von der Jubiläumsstiftung der Sparkasse gefördert wurden, Premiere in der Alten Post feiern. Dazu gehörte unter anderem

die beeindruckende Produktion von Petra Kuhles und Christiane Lemm: „*Ich war wohl klug, dass ich dich fand*“ - Aus dem Briefwechsel von Astrid Lindgren mit Louise Hartung.

Am 3. September hatte endlich das mehrfach verschobene Musical *Hairspray* im Rahmen der Neusser Musicalwochen seine Premiere – diesmal in der Stadthalle, da das Globe aufgrund seiner Lüftungssituation nicht für Publikum freigegeben wurde. Mit hohem Aufwand wurde der Umbau des Bühnenbildes (Claudia und Lina Ehrentraut) und der Inszenierung für die viel größere Stadthallen-Bühne vorangetrieben und das Stück so an die neue Situation angepasst. Publikum und Kritik waren gleichermaßen begeistert.

Ende September konnte dann auch die Wiederaufnahme von *Toctoc*, einer Komödie von Laurent Baffie (Regie: Susanna Weber), stattfinden.

Schule

Am agilsten zeigte sich im von der Pandemie bestimmten Jahr 2021 die Schule für Kunst und Theater. Auch wenn viel Kurse aufgrund der Krise nicht stattfinden konnten, so war das Haus trotzdem ungewohnt belebt. Neben vielen Ferienangeboten wie der „Wunschstadt“ konnten auch zahlreiche Projektwochen live vor Ort mit Neusser Schulen oder als Zoom-Veranstaltung in Kooperation mit Jugendeinrichtungen realisiert werden, trotz aller Beschränkungen des öffentlichen Lebens – zum Beispiel an zwei Wochenenden ein Digitales Kunstcamp für über 30 Kinder mit und ohne Fluchthintergrund, gefördert aus dem Projekttopf des LKJ.

Unter dem Titel „Vertriebene sind wir, Verbannte!“ erarbeiteten 65 Oberstufen-Schüler*innen der Gesamtschule an der Erft mit sechs Künstler*innen unterschiedlicher Sparten eine Text- und Tanzcollage für die Ausstellung *KOFFER* zur Flüchtlingsthematik, gefördert aus den Mitteln des Bundesförderprogramms „Aufholen nach Corona“.

Mit all diesen Angeboten ist es der Alten Post gelungen, weiter in die breite Fläche der Stadtgesellschaft zu wirken und auch Menschen zu erreichen, die nicht so leicht den Weg in Kulturinstitutionen finden. Den Radius erweitern mittlerweile

auch zwei Neusser Taxis, die Werbung für die Alte Post bis in die entlegensten Ecken dieser Stadt fahren.

Ausblick

Die Galerie steht 2022 im Zeichen des Leitungswechsels, da Klaus Richter mit dem 30. September in den Ruhestand tritt. Gleichwohl werden die „Art-Works“ beim internationalen Hansetag im Mai und eine Ausstellung zum „Cirque Nouveau“ im September noch seinen Stempel tragen. Für die Bühne stehen mit *Worte persönlicher Anerkennung* und einer Bearbeitung von Orwells 1984 zwei Uraufführungen auf dem Programm. Der Garten der Alten Post wird im August wieder mit einer Jazzsommernacht zum Klingen gebracht.

Information

Alte Post in Zahlen	2020	2021
Galerie		
Besucher*innen	2.435	23.219*
Bühne		
Besucher*innen	1.654	6.214**
Schule für Kunst und Theater		
Teilnehmer*innen	392	512

*inkl. „Malerei aus Neuss“ im Testzentrum
**inkl. Musical in der Stadthalle

Kontakt

Kulturforum Alte Post – Schule für Kunst und Theater der Stadt Neuss
Neustraße 25
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4122
Telefax 02131 90-2494
info@altepost.de
altepost.de

Leitung

Hans Ennen-Köffers (Leitung)
Klaus Richter (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9–13 Uhr und 14–17 Uhr
(Sekretariat)

Telefonservice

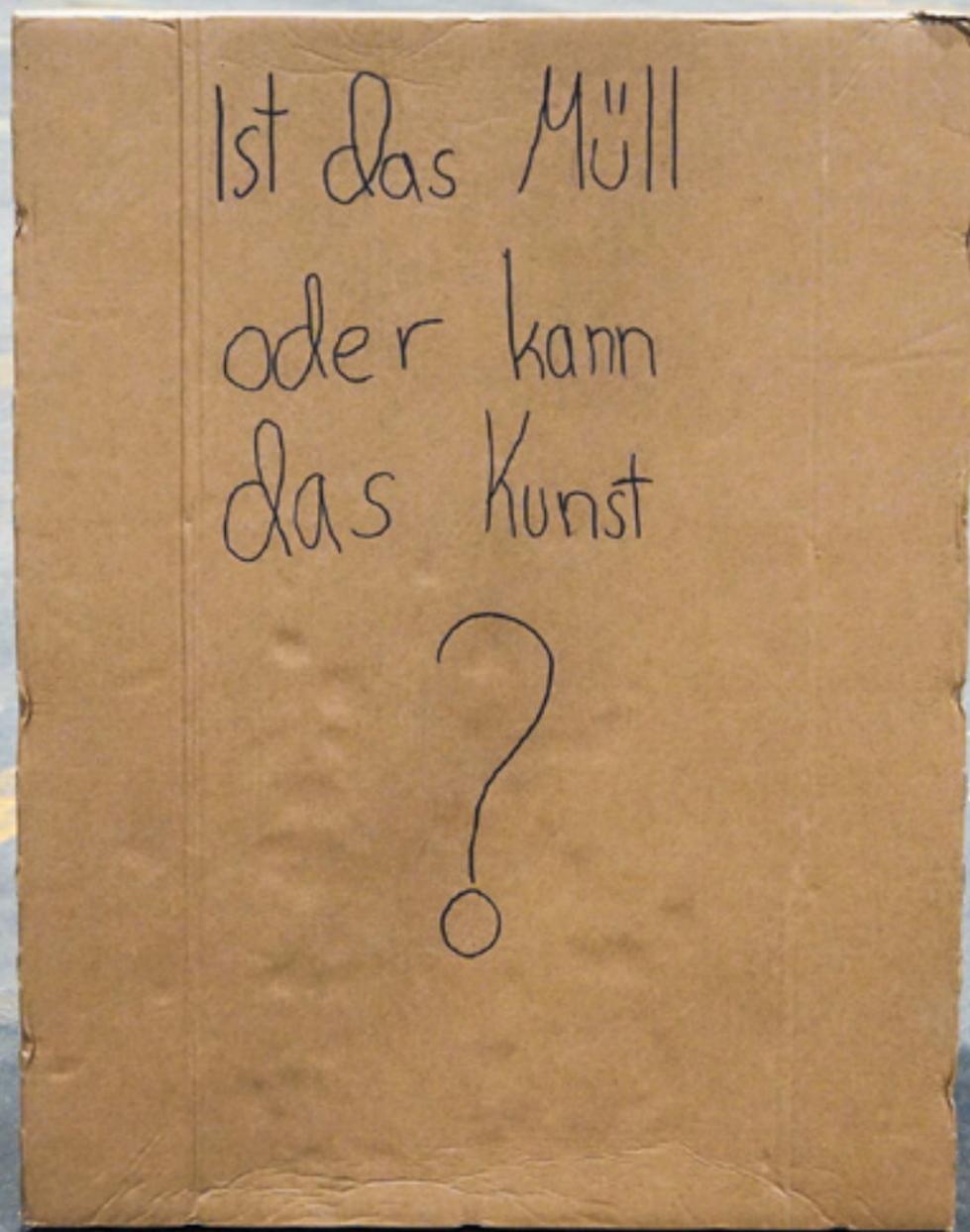
Mo bis Fr 8.30–17 Uhr
Telefon 02131 90-4122

Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Sparkasse Neuss
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
Rhein-Kreis Neuss
Landesvereinigung kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.

Förderverein

Freunde und Förderer des
Kulturforum Alte Post
Vorsitzender: Wilhelm Ferdinand Thywissen
altepost.de/foerdereverein



Titelbild
Kunstprojekt: Street-Art-
Müllkunstwerk

unten
Kulturrucksack digital: Nachbau
einer Stadt mit dem Computer-
spiel „Minecraft“

Landesprogramm Kultur und Schule

Trotz der Pandemie konnten im Jahr 2021 40 Projekte des Landesprogramms „Kultur und Schule“ stattfinden. Die Situation ist jedoch fragil und es ist ein nachlassendes Interesse sowohl von Seiten der Künstler*innen als auch von den Schulen bei der Umsetzung von Projekten festzustellen. Zum einen erklärt sich dies durch die Erschwernisse, welche die Corona-Pandemie mit sich bringt, zum anderen ist es auch der Tatsache geschuldet, dass einzelne Künstler*innen als Quereinsteiger*innen in den Schuldienst wechselten. Das Gros der Projekte fand an den Grundschulen (20) und den Gesamtschulen (13) statt. Nach wie vor gelingt es der Stadt Neuss, den vom Land zur Verfügung gestellten Orientierungsrahmen in Höhe von 39.000 Euro ganz auszuschöpfen.

Kulturrucksack und Kulturstrolche

Die Stadt Neuss ist seit dem Jahr 2012 als Pilotkommune beim vom Land NRW initiierten Programm „Kulturrucksack“ dabei. Ziel des Projektes ist es, allen Kindern und Jugendlichen in der Altersgruppe 10 bis 14 Jahre kostenlose oder deutlich kostenre-

duzierte kulturelle Angebote zu machen. Bisher haben dies in Neuss in über 250 Projekten fast 9.000 Neusser Jugendliche genutzt. Ziel ist eine möglichst große Vielfalt von Institutionen, Künstler*innen, Kunstsparten und Angebotsformaten. So sind fast alle städtischen und freien Kulturinstitutionen aus Neuss beteiligt und es entstehen zahlreiche Kooperationen mit Einzelkünstler*innen, Jugendzentren oder Vereinen. Durch den „Kulturrucksack“ ist die Vernetzung von Kultur- und Jugendinstitutionen und einzelnen Künstler*innen in den letzten Jahren so gewachsen, dass sich aus den Projekten bereits zahlreiche längerfristige Zusammenarbeiten ergeben haben.

Auch im Jahr 2021 waren viele „Kulturrucksack“-Projekte weiterhin von der Corona-Pandemie beeinflusst und fanden digital oder draußen statt. So wurde z. B. eine eigene Stadt inklusive eines Theaters digital in Minecraft nachgebaut, ein digitaler Kunstclub gegründet, der zusammen per Zoom künstlerisch tätig war, es wurden zahlreiche Stummfilme gedreht, Theaterstücke für die Ohren entwickelt, Videospiele designt und in kurzen TicToc-Videos von Kindern Kulturinstitutione aus

Kulturelle Bildung

Neuss verfügt über ein breites Spektrum kultureller Angebote. Im Kulturamt wird die Kooperation von Neusser Schulen mit Künstler*innen koordiniert, denn die kulturelle Bildung trägt zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der städtischen Kulturlandschaft bei.



Neuss vorgestellt. Im Sommer und Herbst entstanden draußen Street-Art-Müll-Kunstwerke, ein Foto-Stadtrundgang und eine Outdoor-Gruselbahn. Trotz der Pandemie konnten einige Ausflüge ins Museum oder ins Kino realisiert werden.

Im Landesprogramm "Kulturströche" für Kinder der 2. bis 4. Klassen konnten leider weit weniger Ausflüge unternommen werden, weil die Schulen noch viel mehr unter den pandemischen Bedingungen gelitten haben. Die Ausflüge ins Theater konnten auch nur realisiert werden, weil sowohl das RLT als auch das TAS ausschließlich Vorstellungen für jeweils eine Schule (ohne Durchmischung mit anderen Schulen) angeboten und realisiert haben. So konnten zumindest 20 Schulklassen eine exklusive vorweihnachtliche Theateraufführung sehen.

Mein Stein – Dein Stein – Rheinsteine

In der Zeit vom 18. bis 22. Oktober arbeitete die Neusser Künstlerin Charlotte Kons mit einer Gruppe von elf Kindern. Im Fokus standen bildhauerische Arbeiten an Specksteinen, aber auch Ausflüge unter anderem zur Atta-Höhe waren Teil des vom Kulturamt finanzierten Programms.

Ausblick

Im Jahr 2022 wird es gelten, die Chancen, die das Programm „Ankommen und Aufholen nach Corona“ bietet, für die kulturelle Bildung zu nutzen. Im Rahmen des Programmes des Ministeriums für Bildung und Schule des Landes NRW sollen pandemiebedingte Defizite bei Kindern und Jugendlichen reduziert werden.



links
Filmdreh

unten
Dreharbeiten für
einen Stummfilm



Information

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4118
Telefax 02131 90-2486
kulturamt@stadt.neuss.de
neuss.de/kultur

Leitung

Harald Müller (Leitung bis 30. Juni 2021)
Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung ab 1. August 2021)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung

Förderung Kunst und Kultur
Christian Weber

Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss

Förderverein

Neuss-Kultur e.V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Alexandra Küsters, Kulturamt
Telefon 02131 90-4101
info@neuss-kultur-ev.de



Postkarte, Neuss um 1900,
Sammlung des Stadtarchivs Neuss

Stadtarchiv
Rheinisches Schützenmuseum

Stadt- geschichte



Stadtarchiv Neuss

Das Stadtarchiv ist Mittler und Lotse in der digitalen Transformation von Kommunalverwaltung und Stadtgesellschaft. Rechtlich relevante Unterlagen und wertvolles Kulturgut in analoger und digitaler Form für die Zukunft zu bewahren und für die Stadt bereitzustellen, sind seine zentralen Aufgaben. Die älteste Neusser Kultureinrichtung bildet das Rückgrat der städtischen Erinnerungskultur und macht historische Bildungsarbeit für alle Altersgruppen. Mit der Vermittlung von kritischem Geschichtsbewusstsein und lokaler Identität engagiert sich das Stadtarchiv für ein demokratisches und integratives Gemeinwesen.

Verwaltung und Dienstleistung digital – Neue Zugriffe auf Archivgut
Mit „Consilium Communis“ startete das Stadtarchiv ein ambitioniertes Citizen-Science-Projekt. In Kooperation mit dem Lehrstuhl „Digital Humanities“ der Bergischen Universität Wuppertal und fast 40 ehrenamtlichen Kräften begann die Digitalisierung, Transkription und anschließende Veröffentlichung aller handschriftlich überlieferten Ratsprotokolle der Stadt Neuss aus den Jahren 1530 bis 1930. Dies wird eine der wichtigsten Quellen der Stadtgeschichte Wissenschaft und Öffentlichkeit besser zugänglich machen und Forschungen anstoßen.

Nachdem das Stadtarchiv 2020 mit der Stabsstelle Verwaltungsdigitalisierung einen Projektplan „Einführung eines verwaltungsweiten Dokumenten-Management-System (DMS) bei der Stadt Neuss“ erarbeitet hatte, hat es 2021 als Pilotamt erfolgreich das DMS d.3 eingeführt.

Das Stadtarchiv beteiligte sich erstmalig am bundesweiten Digitaltag: mit einer digitalen Sprechstunde zu Online-Quellen für die Genealogie, einer „Kleinen Schriftkunde“ und Einführung in die Übertragung historischer Texte in moderne Schrift mittels des Programms „Transkribus“ sowie dem Kooperationsprojekt „Neuss zwischen Zwölf und Zwei“ (mit dem Kulturforum Alte Post), das die Möglichkeit bot, auf einer digitalen „Timeline“ Fotos, Gedichte und Videos zu posten, die dann im Stadtarchiv archiviert wurden.

Rat und Hilfe – Service für Bürgerschaft und Verwaltung

Als Neusser Informationszentrum zur Stadtgeschichte bearbeitet das Stadtarchiv vielfältige Anfragen. Die Kunden nutzen das Angebot, telefonisch, schriftlich, online oder bei einem Besuch des Lesesaals Auskünfte auf ihre Fragen zu erhalten. Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie – die komplette Schließung des Lesesaals im ersten Quartal und danach die Reduzierung der Arbeitsplätze – führten zwangsläufig zu einem weiteren Rückgang der Direktbenutzungen. Die schriftlichen Anfragen blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant, erforderten aber häufiger die elektronische Bereitstellung von Archivalien.

Authentisch – sicher – wertvoll – Übernahme analoger und digitaler Archivalien

Die Sicherung von authentischen Informationen und wertvollem Kulturgut ist eine der großen Zukunftsaufgaben des Stadtarchivs. 2021 wurden allein 85 analoge und digitale Archivzugänge aus Verwaltung und Bürgerschaft registriert. So übergab der international bekannte Jazzklarinettist Lajos Dudás seinen musikalischen Nachlass, die Architekten-Nachlässe von Rudolf Küppers und Heinz Otten wurden übernommen, ebenso Ergänzungen literarischer Nachlässe, Briefe aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, Chroniken des Neusser Bienenzuchtvereins und diverse Abgaben für die Corona-Sammlung. Auch das Bildarchiv konnte mit etlichen Neuzugängen bereichert werden, darunter Aufnahmen zur Geschichte der Feuerwehr oder des Likörherstellers Erven Lucas Bols AG.

Erstmalig hat das Stadtarchiv die komplexe Internetseite der Stadt Neuss www.neuss.de, die eigene sowie die des Vereins „Forum Archiv und Geschichte Neuss“ archiviert. Als wichtige historische Quellen bieten die Webseiten Einblicke in Organisation und Arbeit der städtischen Ämter und lassen Rückschlüsse darauf zu, wie die Stadt mit ihren Bürger*innen kommuniziert, denn „Social Media“ haben dabei einen wichtigen Platz eingenommen. Daher wurden auch die Facebook-Kanäle der Stadt Neuss und des Bürgermeisters sowie dessen Instagram-Account dauerhaft gesichert.

Nicht suchen, sondern finden – Ordnung und Verzeichnung

Die präzise fachliche Erschließung der Bestände mittels der Archivdatenbank schafft die Bedingungen dafür, dass auch zukünftig Archivar*innen und Kund*innen alle relevanten Dokumente und Informationen im Stadtarchiv finden. Fortgeführt wurde die Verzeichnung der Archivalien der Neusser (Ober)Bürgermeister und die Neubearbeitung des Findbuchs zur Franzosenzeit (1794 bis 1814). Zum Abschluss gebracht wurde die Digitalisierung des Bestandes an Fotonegativen des NGZ-Fotoreporters Wolfgang Maes. Die fast 40.000 Bilddateien dokumentieren umfassend und lebendig die Stadtgeschichte

Titelbild
Das hell erleuchtete Stadtarchiv in der Kulturnacht

oben
Jazz-Klarinettenist Lajos Dudás übergibt seinen Nachlass ans Stadtarchiv

mitte
Eröffnung der Ausstellung zur Neusser Ringerlegende Jakob Koch, v.l.n.r.: Horst Faller, Hermann-Josef Kahlenberg, Bürgermeister Reiner Breuer

unten
Bibliothekarin Natalja Korotkaya am Schrank mit den Bänden der Neusser Ratsprotokolle seit 1530



oben
Vorstellung der Neusser Preisträgerinnen beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten im Garten des Stadtarchivs

mitte
Sehenswerte Ergebnisse des Buchbinder-Workshops in der Archivwerkstatt

unten links
Kulturnacht: Lesung mit Eleonore Hillebrand und Simon Hopf

unten rechts
„Consilium Communis“ – Auftaktveranstaltung für das Projekt mit Ehrenamtler*innen im Ratssaal, v.l.n.r.: Prof. Patrick Sahle, Bürgermeister Reiner Breuer, Dr. Jens Metzendorf



der 1970er und 1980er Jahre. Gestartet wurde 2021 außerdem das große Projekt der Sicherung und Zugänglichmachung des historischen Buchbestandes im Besitz der Stadt Neuss (1450 bis 1850). Nach der Zusammenführung dieses so bezeichneten „D-Bestandes“ (ca. 600 Bände) aus dem Stadtarchiv, der Stadtbibliothek und dem Clemens Sels Museum Neuss hat die Bibliothekarin des Stadtarchivs mit der Katalogisierung begonnen.

Bestandserhaltung für die Zukunft – Konservierung und Restaurierung

Die landesweit renommierte Restaurierungswerkstatt des Stadtarchivs hat 2021 wiederum vornehmlich durch präventive Bestandserhaltung zur Sicherung des Archivguts für die Zukunft gearbeitet. Sämtliche Drucke des zusammengeführten historischen Buchbestandes der Stadt Neuss erfuhren eine Trockenreinigung, kleinere Restaurierungen und wurden in maßgefertigte Verpackungen eingebracht. Der Archiv-Bestand C.05 (Gemeinde Neukirchen) und ein Teil von B.02.04.503 (Ausgleichsamt) im Umfang von insgesamt 19,7 laufenden Metern wurden durch einen externen Dienstleister gereinigt, entmetallisiert und verpackt. Der Restaurator des Stadtarchivs begleitete die Maßnahme durch Vor- und Nachbereitung. Er war außerdem für das Clemens Sels Museum Neuss, das Rheinische Schützenmuseum, für Kultur- und Presseamt der Stadt Neuss tätig.

Lernort Archiv – Historische Bildungsarbeit und Archivpädagogik

Ungeachtet der pandemiebedingten Einschränkungen haben auch am 27. Durchgang des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten wieder Neusser Schüler*innen erfolgreich teilgenommen. Das Stadtarchiv hat sie diesmal oft auf digitalem Weg mit Material versorgt. Zum Wettbewerbsthema „Bewegte Zeiten. Sport macht Geschichte“ gab es insgesamt sieben Neusser Beiträge, von denen zwei einen Landessieg und eine einen Förderpreis erhielten.

Im Jahr 2021 hat das Land NRW mit BiPaLab eine Bildungsplattform für außerschulische Lernorte gestartet. Das Stadtarchiv Neuss hat sich als eines von zwei

Archiven an einem Pilotprojekt beteiligt. Bildungsinhalte zur Geschichte der Neusser Juden sind inzwischen hochgeladen und können genutzt werden. Intensive inhaltliche Unterstützung erfuhren ebenfalls die Plattformen „Rheinische Industriekultur“ (Prof. Dr. Walter Buschmann) und Kuladig (LVR) bei der Präsentation baulicher Zeugnisse der Industriekultur in Neuss.

Zentrum für Stadtgeschichte – Ausstellung, Erinnerungskultur, Forschung

Zu Jahresbeginn konnte das Stadtarchiv der Öffentlichkeit den ersten Teil der von Hans-Jürgen Belke verfassten *Geschichte der Schulen in der Stadt Neuss* im Druck präsentieren. Bei der Vermittlung der Stadtgeschichte hat das Stadtarchiv in Kooperation mit dem Forum Archiv und Geschichte aber auch im zweiten Pandemiejahr verstärkt Online-Formate angeboten. Zahlreiche Vorträge wurden als Videokonferenz durchgeführt und anschließend über den You-Tube-Kanal des Fördervereins bereitgestellt. Die lebhaftige Nutzung rechtfertigte den nicht unerheblichen technischen Aufwand. Historische Vorträge des Archivleiters gab es sowohl im Online-Format (Rotary Neuss) als auch in Präsenz (Historischer Abend der Heimatfreunde Neuss). Im Rahmen der Themenwoche „Kultur draußen“ bot das Stadtarchiv Einblicke in die vielen Facetten der *Geschichte des Stadt.Garten*. Neuss und zur Kulturnacht wurde die Ausstellung *Köbes–Ringer–Champion* zur Neusser Sportlegende Jakob Koch eröffnet. Am 11. Dezember wurden unter Federführung des Stadtarchivs sieben weitere Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus verlegt.

Ausblick

Nachdem auf Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages im Frühjahr 2021 dem Antrag der Stadt Neuss auf finanzielle Unterstützung der dringend benötigten Erweiterung des Stadtarchivs stattgegeben wurde, erhält das Projekt eine 45-prozentige Förderung des Bundes. Im Jahr 2022 kann nun auf der Basis der Machbarkeitsstudie des GMN das Vergabeverfahren für die konkrete Objektplanung erfolgen.

Bibliothek und der historische Buchbestand des Stadtarchivs Neuss sollen online für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und die ca. 20.000 Medieneinheiten im OPAC recherchierbar sein. Weiteres Ziel ist die Digitalisierung des Zettelkataloges. Intensiv wird sich das Stadtarchiv in die stadtgeschichtliche Begleitung des 42. Internationalen Hanse-tages in Neuss im Mai 2022 einbringen, u. a. mit der Ausstellung *Im Netzwerk der Hanse. Neuss am Rhein und der Fernhandel* sowie einer internationalen Fachtagung zu Stadtbüchern.

Information

Stadtarchiv in Zahlen	2020	2021
Archivbesucher		
Städtische	54	98
Externe / Private	892	584
Gesamt	946	682
Veranstaltungen		
Anzahl	–	39
Teilnehmer	–	860
Archivzugänge		
Amtlich (Stadt Neuss)	16	9
Nicht-amtlich (Privat)	58	76
Gesamt	74	85
Bestandserhaltung		
Bucheinbände	112	72
Einbandrestaurierung	77	316
Pergamentrestaurierung	–	–
Siegelrestaurierung	–	–
Papierrestaurierung (Blatt)	363	325
Karten, Pläne, Plakate	12	4
Grafiken (Blatt)	12	29
Aktenkonservierung	3.770	1.440
Fotokonservierung	140	142

Kontakt

Stadtarchiv Neuss
Oberstraße 15
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4250
Telefax 02131 90-2433
stadtarchiv@stadt.neuss.de
stadtarchiv-neuss.de

Leitung

Dr. Jens Metzendorf (Leitung)
Sabine Weber M.A. (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Di, Mi und Fr 9–16 Uhr
Do 9–18 Uhr

Förder*innen

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Förderverein

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Vorsitzender: Martin Flecken
info@forum-neuss.de



Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv

Das Schützenwesen gehört zu den ältesten Traditionen des Rheinlandes und hat sich bis in die Gegenwart immer wieder transformiert und den veränderten Zeitumständen angepasst. Das Rheinische Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv erforscht und dokumentiert als einziges professionell geführtes Museum mit diesem Schwerpunkt in NRW diese Entwicklung.

Sicherung von Kulturgut

Den Anfang des Jahres 2021 erlebte das Rheinische Schützenmuseum Neuss – wie die meisten Kultureinrichtungen – im coronabedingten Lockdown. Die Zeit wurde genutzt, um Teile der Sammlungen von Museum und Archiv zu digitalisieren. Eine Förderung im Projekt „Zielgerichtete Digitalisierungsförderung bei Kultureinrichtungen aus dem Netzwerk der Deutschen Digitalen Bibliothek“ im Bundesprogramm „Neustart Kultur“ ermöglichte den Ausbau dieser Arbeit, etwa durch die Digitalisierung der historischen Plakatsammlung und die Anschaffung einer professionellen Foto-/Scanstation. Auch die Infrastruktur des Hauses konnte weiter verbessert werden: Eine Förderung im Programm „Neustart Kultur“ ermöglichte den Ausbau eines WLAN-Netzes in den Museumsräumen sowie die Gestaltung einer neuen Internetseite.

Die „Zwangspause“ hat somit positive Auswirkungen auf die langfristige Sicherung der vorhandenen Sammlungen. Bestände, die im Originalzustand fragil und in ihrer Überlieferung gefährdet sind, werden nun als Digitalisate für die Zukunft – vielleicht sogar für die Ewigkeit – gesichert und Interessierten zugänglich gemacht. Damit kommen Archiv und Museum ihren Kernaufgaben, der Sicherung von materiellem Kulturgut, konsequent nach.

Kulturarbeit und Kulturvermittlung

Die erzwungene Pause hat aber auch gezeigt, dass Kulturarbeit und Kulturvermittlung – das zweite wichtige Standbein des Hauses – vor allem durch Kooperationen und Zusammenarbeit stabilisiert werden. Das Schützenmuseum als kleine Institution mit nur wenigen Ressourcen profitiert in hohem Maße von den verschiedenen Netzwerken in der lebendigen Kulturszene der Stadt Neuss und im Rheinland. Viele Projekte im schwierigen Jahr 2021 konnten nur innerhalb dieser Netzwerke realisiert werden.

So beteiligte sich das Schützenmuseum an der Ausstellung *Königliche Provinz. Schützenköniginnenkleider am Niederrhein*, die im Kreismuseum Zons vom 18. Juni bis zum 29. August 2021 zu sehen war. Präsentiert wurden über 90 Klei-



Titelbild
Für die Ausstellung *Königliche Provinz* in Zons über Schützenköniginnen stellte das Museum viele Leihgaben zur Verfügung.
Foto: Bernd Miszczak

oben
Die Plakatsammlung des Schützenarchivs liegt nun digitalisiert vor. Hier: eines der frühesten Plakate aus dem Jahr 1830

unten
Dreharbeiten bei dem Workshop Videoclips@Home des Kinderprogramms „Kulturucksack“



der von 1950 bis in die Gegenwart, die nicht nur Einblick in die Modegeschichte gaben, sondern auch Fragen nach den veränderten Rollenbildern in der Gesellschaft und der Rolle der Frau im Schützenwesen ermöglichten. Das Museum nahm zudem mit Veranstaltungen am Literarischen Sommer im August, an der Neusser Kulturnacht im September, am Lesefestival „Neuss liest Judith Hermann“ im Oktober und an verschiedenen Projekten des NRW-Landesprogramms Kulturrucksack teil.

Personelle Veränderungen

Anfang Februar 2021 verstarb unerwartet Dr. Christian Frommert, der Leiter des Joseph-Lange-Schützenarchivs. Frommert, geboren 1957 in Bradford/Großbritannien und aufgewachsen in Kleinenbroich, hatte die Stelle seit 2011 inne. Er veröffentlichte zahlreiche fundiert recherchierte Schriften zur Stadt- und Schützengeschichte. Durch seine offene und kommunikative Persönlichkeit schaffte es der Wahl-Neusser, die Geschehnisse der Vergangenheit in spannende Geschichten zu verwandeln und Leser*innen und Zuhörer*innen zu begeistern. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke. Am 1. Februar 2022 wurde die Leitungsstelle des Schützenarchivs mit der aus Neuss stammenden Kulturwissenschaftlerin Malaika Winzheim neu besetzt.

oben
Die Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums war 2021 coronabedingt mehrere Monate für Besucher*innen geschlossen.

Foto: Bernd Miszczak

unten
Dr. Christian Frommert (1957–2021) beim Tag der Archive 2014 im Rheinischen Schützenmuseum



Information

Schützenmuseum in Zahlen	2020	2021
Wochenöffnungszeiten	12	12
Führungen/ Veranstaltungen	8	19
Besucher Archiv und Museum	325	457
Besucher externe Veranstaltungen	30	33
Besucher Gesamt	355	490

Kontakt

Rheinisches Schützenmuseum Neuss
mit Joseph-Lange-Schützenarchiv
Haus Rottels
Oberstraße 58–60
Telefon 02131 90-4144
schuetzenmuseum@aol.com
schuetzenarchiv@aol.com
rheinisches-schuetzenmuseum.de

Museumsleitung

Dr. Britta Spies

Archivleitung

Dr. Christian Frommert (bis 7. Februar 2021)
Malaika Winzheim M. A. (seit 1. Februar 2022)

Öffnungszeiten

Mi und So 11–17 Uhr
Führungen für Kinder und Erwachsene sowie
Sonderprogramme nach Vereinbarung

Förder*innen

Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau
und Gleichstellung des Landes Nordrhein-
Westfalen
Neusser Bürger-Schützen-Verein
Rhein-Kreis Neuss
Sparkasse Neuss
Stadt Neuss

Ausblick

Nach einer zweijährigen Pause wird im Jahr 2022 wieder eine Sonderausstellung im Schützenmuseum zu sehen sein. Die Ausstellung *Von rheinischen Schützen und Limburgse schutters* entsteht in Kooperation mit dem Limburgs Schutterij Museum Steyl und ist Teil des Themenjahrs „PROVINZ – provinciaal?“ des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerks Rhein-Maas. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Ausbau der Social-Media-Aktivitäten des Hauses, der durch eine Förderung im Programm „Kultur.Gemeinschaften“ ermöglicht wird. In Vorbereitung ist außerdem eine umfassende Überarbeitung und Neugestaltung der Dauerausstellung.



Vernissage im städtischen Atelierhaus an der HansasträÙe - Künstlerin Janina Brauer (re.) im Gespräch
Foto: Melanie Stegemann

Kultur- förderung

Kulturamt
Atelierhaus HansasträÙe
Interkulturelle Projekthelden



Kulturamt

Im Kulturamt laufen die Fäden für die vielgestaltige Förderung der Neusser Kulturszene zusammen. Es fördert Künstler*innen aus allen Sparten und arbeitet zugleich dafür, alle Neusser Bürger*innen gleichberechtigt an kulturellem Erleben teilhaben zu lassen. Im Kulturamt sind auch die Bereiche Musikförderung, kulturelle Bildung und das Atelierhaus angesiedelt.

Ausstellungen

Die Wechselausstellungen auf dem Dezernent*innenflur des Rathauses ermöglichen es, regelmäßig Werke von Neusser Kunstschaaffenden in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Von April bis Oktober 2021 wurde dort eine Gruppenausstellung der städtischen Kunstförderpreisträger*innen aus dem Bereich der Bildenden Kunst gezeigt – pandemiebedingt leider ohne Vernissage, aber beendet mit einer Finissage in Anwesenheit von Bürgermeister Reiner Breuer. Insgesamt stellten 16 Kunstförderpreisträger*innen jeweils zwei Arbeiten aus, eine aus dem Jahr der Preisträgerschaft sowie ein aktuelles Werk. Jennifer Brockmann, Auszubildende im Kulturamt, entwarf eine Broschüre mit den Werken und Biografien der Preisträger*innen.

Das Neusser Zeughaus bietet die Möglichkeit, Bildende Kunst und Musik miteinander zu verbinden. Werke ausgewählter Neusser Künstler*innen wurden 2021 dort gezeigt und die Ausstellungen jeweils vor dem Beginn eines Zeughauskonzertes eröffnet. Der Neusser Grafi-

ker Rolf Geissler, der am 15. September 2021 verstarb, hatte eine hohe Affinität zur klassischen Musik und so war eine Retrospektive seiner herausragenden grafischen Arbeiten die erste Ausstellung dieses neuen Projektes.

Kunstförderpreise 2020 und 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde erst am 12. März 2021 im Hauptausschuss über die Vergabe der Kunstförderpreise 2020 entschieden. Die jeweils mit einem Betrag in Höhe von 3.000 Euro dotierten Auszeichnungen wurden Till Bödeker, einem interdisziplinär arbeitenden Künstler, und dem Fotografen Amédé Ackermann zugesprochen. Eine Übergabe in Anwesenheit von Gästen war aufgrund des Lockdowns nicht möglich. Die Preisverleihung am 18. April wurde daher live aus dem Ratssaal der Stadt Neuss via Youtube und Zoom mit Bürgermeister Reiner Breuer sowie dem Vorsitzenden der Jury und des Kulturausschusses, Michael Ziege, übertragen.

Im Jahr 2021 waren Kunstförderpreise in den Sparten Musik und Darstellende Kunst ausgeschrieben. Im Oktober spiel-

ten sechs Musiker*innen vor einer Jury vor. Im Bereich der Darstellenden Kunst hatte sich lediglich eine Schauspielerin beworben. Die Juror*innen sprachen erstmals drei Empfehlungen aus. Gemäß dem Votum vergab der Kulturausschuss am 25. November die Kunstförderpreise an die Bassistin Ursula Wienken, die interdisziplinär arbeitende Musikerin Jilian Kuhn sowie an den Hornisten Jan Breer.

Sonstige Kunstförderung

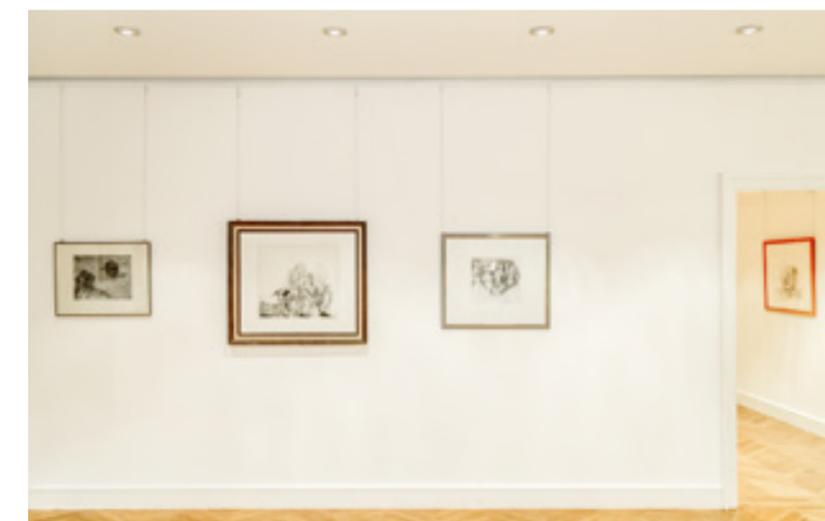
Ursprünglich für das Frühjahr geplant, fand *Arbeitsplatz Kunst*, das Wochenende der offenen Ateliers, letztendlich am 6. und 7. November in allen acht Städten des Rhein-Kreises Neuss statt. Insgesamt waren 124 Ateliers für die Besucher*innen zugänglich. In der Stadt Neuss nahmen 45 Künstler*innen teil.

Für die Filmreihe „Künstler*innen im Portrait“ produzierte der Neusser Medienkünstler Jürgen Hille drei sehenswerte Portraits der Künstler*innen Michael Rintelen, Angelika March-Rintelen und Rüdiger Hempel sind. Die ca. 30-minütigen Filme können sowohl bei Vimeo als auch auf YouTube abgerufen werden.

Titelbild
Kulturnacht: Ensemble „Spielstarter“,
Theater am Schlachthof
Foto: Christoph Krey

links
Verleihung des Kulturförderpreises am 18. April
an Till Bödeker (Mitte li.) und Amédé Ackermann
(Mitte re.) durch Bürgermeister Reiner Breuer
(li.) und den Vorsitzenden der Jury und des Kul-
turausschusses, Michael Ziege (re.)

rechts
Ausstellung mit Werken von Rolf Geissler
im Zeughaus





oben
Kulturgarten: Auftritt
der Comedy Connexion
Foto: Christoph Krey

unten links
Kulturnacht: Auftritt eines
Musikschule-Ensembles in
historischer Mauern im
RomaNEum
Foto: Gutowski

unten rechts
Kulturnacht: Stadtführung
mit Rolf D. Lüpertz
Foto: Gutowski

Das NRW KULTURsekretariat organisiert den Wettbewerb *CityArtist* in Zusammenarbeit mit seinen 20 Mitgliedsstädten. Jährlich werden zehn Stipendien für Künstler*innen ab 50 Jahren in Höhe von jeweils 5.000 Euro ausgeschrieben. Im Jahr 2021 wurde die Neusser Fotografin Karin Geiger ausgezeichnet. Das Stipendienprogramm des Kulturraum Niederrhein e.V. „Borderland Residencies“ ermöglichte es der niederländischen Künstlerin Sanne Vaassen, drei Monate in Neuss zu arbeiten – 32 Bewerbungen hatte es dafür gegeben. In der Zeit vom 1. September bis 30. November 2021 wurden Verbindungen zwischen den einzelnen Residenzstandorten und den Stipendiat*innen geknüpft. Zahlreiche Workshops vermit-

telten unter anderem allgemeine technische Aspekte des künstlerischen Berufs und trugen zu einer tieferen Vernetzung der Künstler*innen bei.

Nachdem die Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss bereits im Jahr 2020 Künstler*innen mit einem Betrag in Höhe von 70.000 Euro unterstützte, vergab die Stiftung Anfang des Jahres 2021 weitere Mittel in Höhe von 110.000 Euro. Die Gelder wurden anders als im Vorjahr an konkrete Projekte gebunden, welche die Künstler*innen bis zum 15. Januar 2021 beim Kulturamt einreichen konnten. Eine Jury wählte aus 58 Anträgen 48 förderungswürdige Projekte aus.

Die städtische Sammlung „Kunst aus Neuss“ wurde 2021 durch 18 Ankäufe weiter ergänzt. Hierunter sind Arbeiten von Amédé Ackermann, Rolf Geissler, Nils Kemmerling, Elisabeth Mühlen und Johannes Schwelm. Darüber hinaus erhielt die Stadt Neuss eine Schenkung mit acht Arbeiten von Jakob Weitz.

Kulturgarten

Erstmals fand der Kulturgarten im Jahr 2020 statt. Damals war es dem Kulturamt und den beiden Organisatorinnen Viktoria Klunk und Sophie Koning in Zusammenarbeit mit diversen kulturellen Akteuren gelungen, kurzfristig ein Programm zusammenzustellen, das anstatt des abgesagten Shakespeare Festivals präsentiert werden konnte. Im Jahr 2021 war es zumindest möglich, Werke des englischen Dichters im Format des Shakespeare Garden auf dem Gelände vor dem Globe Theater aufzuführen. Direkt im Anschluss erblühte dort zum zweiten Mal der Kulturgarten. Vom 3. bis 11. Juli 2021 wurden zehn unterschiedliche sehens- und hörens-werte Programme zur Aufführung gebracht. Eröffnet wurde der Kulturgarten mit den Kabarettist*innen von Comedy Connexion. Des weiteren waren u. a. die Deutsche Kammerakademie Neuss mit *Piazzola meets Mozart* oder Weltmusik mit dem Royal Street Orchestra zu erleben. Die Jazz-Sommernacht ließ die Kulturgarten-Saison ausklingen.

Kulturnacht 2021

„Kultur in Pandemiezeiten sichtbar und erlebbar machen“ war das Ziel der 16. Kulturnacht, nachdem im Jahr 2020 die beliebte gesamtstädtische Veranstaltung pandemiebedingt entfallen musste. Insgesamt 26 Kulturinstitute präsentierten am 25. September ein facettenreiches Programm. Allerdings büßte die Veranstaltung ein wenig von ihrem ursprünglichen Charakter ein, denn durch die coronabedingten Einschränkungen waren einige Einrichtungen nicht dabei und wurden vom Publikum vermisst. Angepasste Konzepte mit Zugangsbeschränkungen erschwerten den spontanen Wechsel zwischen den Kulturorten. Die teilnehmenden Kulturinstitutionen nutzten die Kulturnacht jedoch auch zur Erprobung neuer Formate und boten zum Beispiel Fensterkonzerte und -aufführungen.

Parallel zur Kulturnacht fand „nacht-frequenz21 – Nacht der Jugendkultur“ statt. Mit speziellen Jugendformaten boten verschiedene Kultureinrichtungen Jugendlichen eine eigene Bühne für deren Kreativität. Die an der Veranstaltung beteiligten Einrichtungen, darunter das Jugendzentrum Inkult mit den Interkulturellen Projekthelden, bilanzierten eine erfreulich hohe Resonanz.

Neuss Historisch

Im Jahr 2021 wurde das Projekt mit Informationstafeln zu historischen Orten, Gebäuden und Personen um weitere Standorte ergänzt. Neue Tafeln gibt es nun zum ehemaligen evangelischen Friedhof auf dem Grundstück der Christuskirchengemeinde an der Breite Straße, zur Obertorkapelle, zum Stadtarchiv an der Oberstraße 15 und zur Geschichte des ehemaligen Klosters Marienberg am Glockhammer. Digital können die Tafeln auf der Webseite der Stadt Neuss aufgerufen werden.

Ausblick

2022 wird das Kulturamt ein neues Veranstaltungsformat entwickeln, das sich speziell an Jugendliche richtet. Und alle Beteiligten würden sich freuen, wenn zur nächsten Kulturnacht am 24. September die Pandemie eine weit weniger prägnante Rolle spielt.

Information

Kontakt

Kulturamt
Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4101
Telefax 02131 90-2486
kulturamt@stadt.neuss.de
neuss.de/kultur

Leitung

Harald Müller (Leitung bis 30. Juni 2021)
Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung ab 1. August 2021)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Förder*innen und Partner*innen

NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss

Neuss Historisch mit freundlicher Unterstützung von:
Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Förderverein Christuskirche Neuss e.V.
Förderverein Obertorkapelle e.V.
Ehemalige Schülerinnen der Schule Marienberg

Förderverein

Neuss-Kultur e.V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Alexandra Küsters, Kulturamt
Telefon 02131 90-4101
info@neuss-kultur-ev.de



Atelierhaus Hansastrasse

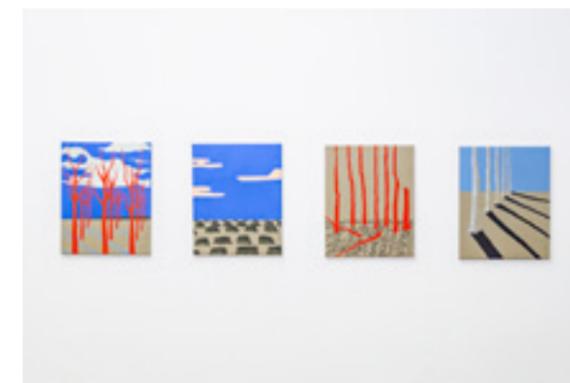
Mit dem Atelierhaus an der Hansastrasse bietet das Kulturamt Kunstschaffenden Raum für ihr kreatives Schaffen und zugleich einen Ort, um das Geschaffene der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Titelbild
Ausstellung Janina Brauer,
Die graue Fledermaus

oben
Einführung in die Ausstellung von
Janina Brauer durch Kulturamts-
leiter Dr. Benjamin Reissenber-
ger (li.) und Klaus Richter (Kultur-
forum Alte Post, re.)

unten
Werke von Janina Brauer



Ausstellung *Die graue Fledermaus*

Als am 4. November 2021 die Ausstellung *Die graue Fledermaus* mit Malerei von Janina Brauer eröffnet wurde, endete eine sehr lange Phase, in der keine Veranstaltungen im Atelierhaus stattfinden können. Zuletzt war es der Kunstförderpreisträger des Jahres 2018, Julius Brauckmann, gewesen, der im Januar 2020, kurz vor dem Ausbruch der Pandemie, hier ausstellte.

Janina Brauer studierte Illustration und Design an der Hochschule Niederrhein in Krefeld und arbeitet im Atelierhaus an der Hansastrasse. Sie kann auf zahlreiche Ausstellungen national und international zurückblicken. Ihre Malerei

zeigt oftmals Bilder und Geschichten der Nacht. Es ist die mit dem Wandel des Lichtes einhergehende Verhaltensänderung der Menschen, deren Umgebung sowie der Natur, welche die Künstlerin bewegt.

Künstler*innenedition „Wir“

Fünf Künstler*innen des Atelierhauses haben sich an der Kunstdruckmappe „Wir“ beteiligt. Diese Edition mit Werken von 17 Künstler*innen aus Neuss ist ein einzigartiges Zeitdokument, entstanden aus dem Gedanken der Solidarität während der Corona-Pandemie. Die Drucke sind mit dem Original nahezu identisch, jeder Druck hat eine Auflage von 25 + IV, wobei lediglich 25 je Werk verkauft werden.

Information

Kontakt

Atelierhaus
Hansastr. 9
41460 Neuss

Verantwortlich

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4118
Telefax 02131 90-2486
kulturamt@stadt.neuss.de
neuss.de/kultur

Leitung

Harald Müller (Leitung bis 30. Juni 2021)
Dr. Benjamin Reissenberger (Leitung ab
1. August 2021)
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung Förderung Kunst und Kultur

Christian Weber

Alle Künstler*innen erhielten ein Honorar. Käufer*innen haben die Möglichkeit, sieben Werke auszuwählen und in einem handgefertigten, in Leinen eingebundenen Karton für 480 Euro zu erwerben. Bisher konnten 24 Mappen verkauft werden. Der Verkaufserlös wird für die Künstler*innenförderung eingesetzt.

Ausblick

Nachdem aufgrund der Pandemie in den vergangenen beiden Jahren nahezu keine Ausstellungen stattfanden, ist es das vorrangige Anliegen, im Atelierhaus wieder regelmäßig Künstler*innen die Chance zu geben, dort ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Interkulturelle Projekthelden

Die Interkulturellen Projekthelden e.V. gestalten und organisieren freizeitpädagogische Aktivitäten und außerschulische kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in Neuss. Der Verein war zunächst eine Jugendinitiative im Rhein-Kreis Neuss und besteht seit 2016 als eingetragener Verein.

Engagement für Kinder und Jugendliche

2017 bezog der Verein seine ersten eigenen Räumlichkeiten am Berghäuschensweg 30. 2019 wurde dort das Interkulturelle Jugendzentrum InKult eröffnet. Neben der Lern- und Sprachförderung bringen sich die Projekthelden in den Bereichen Prävention von sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen, Extremismusprävention sowie bei Anti-Rassismusprojekten ein, gemeinsam mit verschiedenen Kultureinrichtungen und Schulen. 2021 wurden die Interkulturellen Projekthelden das erste Mal als festes stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Neuss gewählt.

Projekte 2021

Trotz der Corona-Pandemie fanden – unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen – auch 2021 Projekte statt. Ziel war es, bei allen Heranwachsenden die kulturelle Betätigung am Leben zu halten. So wurden z.B. Filme gedreht, Themenposter zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit angefertigt und der Stadt- und Kulturführer „Neuss to go“ digitalisiert. Der Verein beteiligte sich auch an der Kulturnacht.

2021 wurde außerdem die Quartiersarbeit gefestigt. Dazu gehören u.a. das Bingospielen mit Jugendlichen im Johannes-von-Gott-Haus und gemeinsame Aktionen mit dem Netzwerk Casa Meental. Höhepunkt des Jahres war



Titelbild
Bingospiel im
Johannes-von-Gott-Haus

rechts
Kinder bei Bastelarbeiten im
InKult am Berghäuschensweg

das Quartiersfest gemeinsam mit vielen Kindern, Jugendlichen und Familien aus dem Quartier sowie Kooperationspartnern und Bürgermeister Reiner Breuer. Als Anerkennung erhielten die Projekthelden 2021 den Integrationspreis der Stadt Neuss für den Jugendvorstand sowie den deutschlandweiten Engagementpreis.

Ausblick

Für 2022 sind vor allem Projekte geplant, die digitale und analoge Formate stärker miteinander vernetzen, um die Kreativität und Chancengleichheit bei allen Heranwachsenden stetig zu fördern.

Information

Kontakt

Interkulturelle Projekthelden e.V.
Berghäuschensweg 30
41464 Neuss
Telefon 02131 5338 - 972
Mobil 0157 51996069
Telefax 02131 5338 - 973
info@i-projekthelden.de
i-projekthelden.de

Vorsitzender

Umut Ali Öksüz
Mechthild Swertz (stv. Vorsitzende)

Jugendsprecher*innen

Anna Rajavi
Mirac Göl (stv. Jugendsprecher)



links
Der Verein beteiligte sich an der Plakataktion „Demokratierelevant“ im Rhein-Kreis Neuss.

unten
Kunstprojekt der Interkulturellen Projekthelden in der Kulturnacht



Das Kino Hitch in der Oberstraße

Kino HITCH

Film

Kino HITCH

Das Programm kino HITCH an der Oberstraße bietet 80 Sitzplätze, eine erstklassige technische Ausstattung und ein schönes Kinofoyer mit angenehmer Atmosphäre. Es ist der etablierte Neusser Treffpunkt und Zufluchtsort für Cineasten und solche, die es werden wollen.

Kinojahr 2021

Pandemiebedingt musste das Hitch zunächst lange geschlossen bleiben und konnte erst im Juli ins Kinojahr 2021 starten – den Auftakt machte die Komödie *Rosas Hochzeit*. Die zahlreichen Stammkunden waren glücklich, endlich wieder in „ihr“ Kino zu kommen. Das sorgte für zufriedenstellende Besucherzahlen. Die mit der Pandemie verbundenen finanziellen Ausfälle konnten dank Mitteln von Land und Bund ausgeglichen werden, die Unterstützung der Stadt Neuss lief wie gewohnt weiter.

Neben seinem Arthouse-Kinoprogramm mit dem Schwerpunkt auf europäischen und deutschen Produktionen sowie dem samstäglichen Kinderkino war das HITCH wieder gefragter Kooperationspartner für andere Kultureinrichtungen. Gemeinsame Veranstaltungen wurden realisiert, etwa mit der Initiative Transi-

tion Town Neuss im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit, mit der Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen e.V., dem Rheinischen Landestheater oder dem Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.

Am 26. September hatte im HITCH die multimediale Klangreise *Propeller frei* von Musiker Konstantin Wienstroer und Videokünstler Jürgen Hille ihre Premiere. 2021 war es auch wieder möglich, im Rahmen von „Kulturrucksack NRW“ eine vorweihnachtliche Kinderkinowoche für Schulen im HITCH durchzuführen.

Ausblick

Das HITCH setzt nach wie vor auf die Herausgabe eines eigenen Programms. Gab es den monatlichen Überblick 2021 nur in Form von Flyern und online, wird ab Herbst 2022 wieder die Zeitschrift „West Side“ mit ihrer zweimonatlichen Programmvorschau in Druck gehen.



links und oben
Postkartenedition des Kino HITCH

Information

Kontakt

Kino Hitch
Oberstraße 95
41460 Neuss
Telefon 02131 90-0002
Telefax 02131 201616
hitch@hitch.de
hitch.de

Leitung

Detlef Ritz

Förder*innen

Stadt Neuss
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Film- und Medienstiftung NRW
Filmförderungsanstalt Berlin
Bezirksregierung Düsseldorf mit dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung



Kultur- ausschuss

Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist als Fachausschuss der Stadtvertretung das Gremium in Neuss, in dem kulturpolitische Entscheidungen getroffen werden. Die Kulturverwaltung informiert im Ausschuss regelmäßig über aktuelle Themen.

Im Jahr 2021 kam der Kulturausschuss am 10. Februar zu einer „Informationsveranstaltung“ zusammen, da pandemiebedingt keine Sitzung in Präsenz stattfinden konnte. Die Sitzungen am 16. Juni und am 25. November wurden hybrid durchgeführt – ein Teil der Mitglieder nahmen per Zoom teil – die Sitzung am 25. Oktober fand regulär statt.

Wesentliche Themen des Kulturausschusses im Jahr 2021 waren:

- Auswirkungen der Corona-Krise auf das städtische Kulturangebot
- Konzept „Entwicklung von Leitlinien (Handlungsmaxime) für die Kultur“
- VHS-Bildungsprogramm
- Resolutionsgesuch an das Clemens Sels Museum Neuss
- Straßenbenennungen
- Realisierung eines Projekttateliars auf der Weingartstraße/Stipendium „Borderland Residencies“

Besetzung des Kulturausschusses 2021

CDU

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler, Stv.
Stefan Crefeld, Stv. (stellv. Vorsitzender)
Martin Flecken, s. B.
Jean Heidbüchel, s. B.
Dr. Christiane Hoerdemann-Napp, s. B.
Monika Mertens-Marl, Stv.
Thomas Nickel, Stv.
Dr. Achim Robertz, Stv.
Dr. Johannes Schmitz, s. B.

SPD

Patrick Arnold, s. B.
Natascha Ernst, Stv.
Claudia Föhr, Stv.
Michael Hohlmann, s. B.
Hartmut Rohmer, s. B.
Corinna Rulfs-Dreyer, s. B.
Hakan Temel, Stv.
Michael Ziege, Stv. (Vorsitzender)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Hedwig Claes, Stv.
Pedro Domingo Hernández López, Stv.
Jennifer Olpen, Stv.
Henny Rönneper, s. B.

FDP

Dr. Jana Pavlik, Stv.

Die Linke / Die Partei

Yulia Vershinina, Stv.

AfD

Anna Mary Heumann, s. B.

UWG/Aktiv für Neuss

Bernd Wilczek, s. B.

Beratende Mitglieder:

Thomas Schwarz (Tierschutz hier!)
Hamdi Berdid (Ich bin Neuss,
ab 6. Okt. 2021)

(Stv.: Stadtverordnete / Stadtverordneter,
s.B.: sachkundige Bürgerin / sachkundiger Bürger)



Janina Brauer, *Das Versteck*
Das Werk wurde im Jahr 2021 für die städtische Sammlung „Kunst aus Neuss“ angekauft.



Herausgeber

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Dezernat für Schule, Bildung und Kultur,
Beigeordnete Dr. Christiane Zangs
Kulturamt, Dr. Benjamin Reissenberger

Redaktion

Dr. Annetrin Schaller

Grafik

Jan van der Most, Düsseldorf

Lageplan

Martin Stitz, Amt für Liegenschaften
und Vermessung Neuss

Druck

Brochmann GmbH, Essen



Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders
angegeben, bei den jeweiligen Kultur-
instituten.

© Stadt Neuss, Neuss 2022

Umschlaginnenseite vorn
RLT Neuss, *Wunschkonzert: Nelly Politt*
Foto: Marco Piecuch

